

med.ium

Das Magazin für Ärztinnen und Ärzte in Salzburg

Ausgabe 01+02/2023

Ausbildungs- evaluierung 2023

Warum sich die Teilnahme lohnt
und wie die Ergebnisse die
medizinische Ärzteausbildung
verbessern können.

**Serie: Ärztliche
Kooperationsformen -
Übergabepaxen**

Seite 13

**Die Medizin in der
Klimakrise: ein
evidenzbasierter
Diskurs**

Seite 19

**Erfolgreiches Treffen:
So waren die Stern-
stunden der Medizin
2023**

Seite 23

**Termine, Stellen,
Wissenswertes
& Co**

Seite 37

SEINE FAMILIE HAT MAN.
SEINE BANK WÄHLT MAN.



SEIT  1828

BANKHAUS SPÄNGLER

BEST IN FAMILY BANKING

Bankhaus Carl Spängler & Co. AG, T +43 662 8686-0, bankhaus@spaengler.at

WWW.SPAENGLER.AT

Abgrundtiefes Unverständnis



© Fotostudio August



Editorial

Wann sollte man sich über unsere Politik Sorgen machen? Diese Frage hat wohl jede/r mit sich selbst zu klären. Mir hilft jedenfalls in vielen Fällen Gelassenheit zu einer zumindest emotionalen Distanz. Wenn aber nun wieder bedrohlich gehäuft Meinungen, Vorschläge, Bewertungen und Kritik aus vielstimmigen Politikquellen entspringen, ist Sorge durchaus angebracht. Eine Stimme will junge Ärztinnen und Ärzte für Land und System zwangsverpflichten, eine andere betreibt die Elimination einer Ärztegruppe mit penetranter Beharrlichkeit und wieder andere schlagen offensichtlich ernsthaft vor, das hochkomplexe Finanzierungssystem des heimischen Gesundheitssystems durch Schaffung einer dritten Säule weiter zu komplizieren. Und in der Ständesvertretung der Ärzteschaft ortet man „zu viel Macht“. Wohl, weil sie nicht zu all den Vorschlägen „Ja und Amen“ sagt.

All die genannten Aspekte und Positionen könnte man vielleicht noch als Grundlage eines Diskurses unterschiedlicher Interessenslagen durchgehen lassen, aber allen ist das abgrundtiefe Unverständnis für die Leistungserbringer im Gesundheitssystem gemeinsam. Es ist nicht Wander- und Abenteuerlust, die Kolleginnen und Kollegen ins Ausland führt, sondern es sind schlechte Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen in den Krankenhäusern. Es ist keine Abkehr der Ärzteschaft vom sozialen Gesundheitssystem, wenn zunehmend Vertragsärzte zum Wahlarztangebot wechseln. Es ist vielmehr Folge von Zeitdruck und

Leistungsverdichtung, die mit den Berufsvorstellungen einer zufriedienstellenden Patientenbetreuung kollidieren. Aber sehen wir uns um, auch bei unseren PartnerInnen in der Pflege hat man über Jahre durch Gängelung, Überregulierung, Arbeitsverdichtung und Dokumentationslasten die Attraktivität dieser Berufe massiv beeinträchtigt.

Es ist höchst an der Zeit, dass jene, die mit ihren Entscheidungen unsere Berufswelt so gerne verändern, auch anerkennen, dass Geschwindigkeit und Frequenz nur die eine Seite des Erfolgs sind – und für uns nie die wichtigste sein kann. Andernfalls verkommen noch so „geniale Reformen“ zu leeren Hülsen. “

Präsident Dr. Karl Forstner,
Ärztekammer für Salzburg

„All die genannten Aspekte und Positionen könnte man vielleicht noch als Grundlage eines Diskurses unterschiedlicher Interessenslagen durchgehen lassen, aber allen ist das abgrundtiefe Unverständnis für die Leistungserbringer im Gesundheitssystem gemeinsam.“

Kurz aus der Kammer



Aus der Kammer

Land Salzburg hat Verfahren zu Anerkennung von Ausbildungsstätten und Bewilligung von Ausbildungsstellen ab 1. Jänner 2023 übernommen



Dr. Johannes Barth
Kurie angestellte Ärzte

Auf Grundlage einer Ärztegesetz-Novelle entscheidet seit 1. Jänner 2023 für das Bundesland Salzburg das Land Salzburg (Abteilung 9 Gesundheitsressort) über die An- und Aberkennung von Ausbildungsstätten-Bewilligungen und die Festsetzung von Ausbildungsstellen. Über diesen Kompetenzverlust haben wir in der Vergangenheit bereits berichtet. Leider ist es nicht gelungen, die Zuständigkeit bei der Österreichischen Ärztekammer und den Landesärztekammern zu halten.

Da die ÖÄK nun nicht mehr für das Verfahren zuständig ist, finden sich auch auf der Website der Österreichischen Ärztekammer zur Antragstellung keine Informationen mehr. Die Website des Landes Salzburg ist derzeit noch im Aufbau und wird noch überarbeitet. Das Land Salzburg ist ab 1. Jänner 2023 als Behörde für alle Anträge zuständig (Krankenanstalten, Lehrpraxen, Lehrgruppenpraxen, Lehrambulatorien).

Website des Landes Salzburg mit den weiteren Informationen und Online-Antragsformularen: <https://bit.ly/3Wkz12p>

Sollten Sie aus ärztlicher Sicht Fragen zu den Verfahren haben, steht Ihnen gerne unser Mitarbeiter Dr. Johannes Barth zur Verfügung: Telefon +43 662 871327-0 oder barth@aeksbg.at. “

Mehr Infos:
www.aeksbg.at/info-ausbildung

Ärztenservice:
Gruppentarif A1
erneuert

Wir konnten mit A1 eine Preissenkung für den Großteil aller Benutzer*innen erwirken. Im Standard Tarif sind nun 7 GB statt 1 GB Datenvolumen inkludiert. Zudem besteht jetzt auch die Möglichkeit, das schnelle 5G-Netz von A1 als Option zu wählen.

Alle bestehenden A1-Tarife wurden auf neue Konditionen umgestellt. Auch die günstige Telefonie-Option aus Österreich ins Ausland konnte verbessert werden. “

Die neue Tarifbeschreibung sowie weitere Informationen hierzu finden Sie auf:
www.aeksbg.at/sonderkonditionen-a1
(Login erforderlich).



„Wir haben die Verantwortung, die Ärztinnen und Ärzte Salzburgs gut zu vertreten.“

Inhalt



Sternstunden der Medizin 2023

Beim neuen Leuchtturmprojekt in Sachen Abendfortbildung lernten Ärztinnen und Ärzte ihre Kolleginnen und Kollegen mit Führungsverantwortung und deren Spezialgebiete aus Stadt und Land Salzburg persönlich kennen.



Ärztinnen-Referat: Interview

Die neue Referentin für Ärztinnen Dr. Emilia Huschka stellt sich vor und erklärt, wo sie Aufholbedarf sieht, um nachhaltige Veränderungen herbeizuführen.



Sportärzte auf der Piste

Bei der Gasteiner Fortbildungstagung und der Leistungsschau des Sportärztereferates zeigte sich, wie lehrreich und spaßig Weiterbildung und ärztliches Vernetzen sind.

Aus der Kammer

| | |
|--|----|
| Kurzmeldungen | 4 |
| Serie: Von Rechts wegen – Mutterschutz-Evaluierung am Arbeitsplatz | 6 |
| Ärztinnen-Referat | 7 |
| Transparenz in der Ausbildung: Ausbildungsevaluierung 2023 | 8 |
| Serie: Von Rechts wegen – Das ärztliche Disziplinarrecht | 10 |
| Expertentipp | 18 |

Aus den Kurien

| | |
|---|----|
| Serie: Ärztliche Kooperationsformen – Die Übergabepaxis | 13 |
| Wahlärzte-Tipp | 18 |

Medizin in Salzburg

| | |
|---|----|
| Serie: Umweltmedizin – Tomatensuppe und Superkleber | 19 |
| Sternstunden der Medizin | 23 |

Wissenswertes

| | |
|---|----|
| Mit dem Sportärztereferat auf der Piste | 26 |
| AVOS: Flexibel, familienfreundlich und gut bezahlt: Die Arbeitsmedizin wird immer attraktiver | 28 |

Aus- und Fortbildung

| | |
|--|----|
| Fortbildung aktuell: Bildungspartnerschaft, Fortbildungsakademie | 32 |
|--|----|

Service

| | |
|--|----|
| Service aktuell: Termine, Kongresse, Standesmeldungen und mehr | 37 |
|--|----|

Mutterschutz-Evaluierung am Arbeitsplatz



Mag. Sergio Magnus



Aus der Kammer



Ansprechperson:
Mag. Sergio Magnus
Servicebereich Recht
Telefon +43 662 871327-143
magnus@aeksbg.at
© Fotostudio August

Das ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG) sieht vor, dass ArbeitgeberInnen für die Sicherheit und den Gesundheitszustand der ArbeitnehmerInnen in Bezug auf alle Aspekte, welche die Arbeit betreffen, zu sorgen haben. Diese Verpflichtung wird durch das Mutterschutzgesetz (MSchG) bestätigt, aber auch ergänzt.

Demnach hat der/die ArbeitgeberIn bei der Beschäftigung von ArbeitnehmerInnen über die nach dem ASchG vorgesehenen Pflichten hinaus für Arbeitsplätze, an denen Frauen beschäftigt werden, ganz allgemein die Gefahren für die Sicherheit und Gesundheit von werdenden und stillenden Müttern sowie die Auswirkungen auf die Schwangerschaft oder das Stillen zu ermitteln, beurteilen und entsprechende Vorkehrungen zu treffen.

Die Evaluierung hat bereits infolge der Beschäftigung stattzufinden und nicht erst im Falle einer tatsächlichen Schwangerschaft. Hintergrund dazu ist die Gewährleistung eines reibungslosen Verfahrens, bei dem im Bedarfsfall umgehend geeignete Maßnahmen ergriffen werden können.

Gemäß § 2a Abs. 2 MSchG sind insbesondere Art, Ausmaß und Dauer der Einwirkungen für werdende und stillende Mütter wie etwa durch Stöße, Lärm, Strahlungen, extremer Kälte und Hitze sowie biologische und gesundheitsgefährdende Arbeitsstoffe zu berücksichtigen.

Keinesfalls dürfen sie mit Arbeiten beschäftigt werden oder in Kontakt mit Arbeitsstoffen – gleich ob in festem, flüssigem, gas-, staub-, oder dampfförmigem Zustand – kommen, die für ihren Organismus oder für das werdende Kind schädlich sind.

Bei der Ermittlung und Beurteilung der Gefahren sind erforderlichenfalls ArbeitsmedizinerInnen und Sicherheitsfachkräfte heranzuziehen.

Sorgfalt besteht vor allem bei Verwendung von Händedesinfektionsmitteln, da nicht jedes für Schwangere infrage kommt. Flächendesinfektionsmittel bspw. dürfen durch schwangere oder stillende Arbeitnehmerinnen überhaupt nicht verwendet werden.

Die Wiener Desinfektionsmitteldatenbank (WIDES) schafft dazu Abhilfe und enthält u. a. wichtige Informationen über Inhaltsstoffe von Desinfektionsmitteln und Hinweise, welche während der Schwangerschaft unbedenklich sind.

Sollte die mutterschutzrechtliche Beurteilung Gefahren bzw. nachteilige Auswirkungen für die Sicherheit, Gesundheit, Schwangerschaft, aber auch das Stillen der werdenden oder stillenden Mutter ergeben, hat der/die ArbeitgeberIn diese Risiken durch Änderung

- der Arbeitsbedingungen oder
- der Beschäftigung/des Arbeitsplatzes betroffener Arbeitnehmerin (soweit lt. Arbeitsvertrag zulässig) auszuschließen.

Besteht kein geeigneter Arbeitsplatz, darf die werdende oder stillende Mutter im Betrieb nicht beschäftigt werden und ist unter Fortzahlung des Entgeltes vom Dienst freizustellen.

ArbeitgeberInnen haben die Ermittlungsergebnisse über Gefahren und Maßnahmen schriftlich in den Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokumenten festzuhalten und die ArbeitnehmerInnen darüber zu unterrichten.

Die Mutterschutz-Evaluierung ist lediglich bei Einführung neuer Arbeitsmittel, Arbeitsstoffen oder Arbeitsverfahren, ferner bei neuen Erkenntnissen über den Stand der Technik oder auf begründetes Verlangen der Arbeitsinspektion neuerlich vorzunehmen. Die Kontrolle hinreichender Maßnahmen zur Evaluierung obliegt der Arbeitsinspektion, wobei Verstöße auch mit Geldstrafen sanktioniert werden können. “

Ärztinnen-Referat

Die neue Referentin Dr. Emilia Huschka ortet Aufholbedarf, um nachhaltige Entscheidungen treffen zu können und Veränderungen herbeizuführen.



Aus der Kammer



med.iwm: Sehr geehrte Frau Dr. Emilia Huschka, welche Funktionen neben Ihrem Mandat in der Vollversammlung bekleiden Sie in der Ärztekammer?

Dr. Emilia Huschka: *Ich bin Ärztinnen-Referentin und Referentin für Sexualmedizin.*

med.iwm: Wo arbeiten Sie?

Dr. Huschka: *Ich arbeite als Oberärztin in der Uniklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie an der Christian-Doppler-Klinik.*

med.iwm: Was nehmen Sie sich vor für das Ärztinnen-Referat und wie wollen Sie die Arbeitsbedingungen für Ärztinnen zukunftsfit machen?

Dr. Huschka: *Mir ist es wichtig, einen genauen Überblick über die momentanen Arbeitsbedingungen für Ärztinnen im Land Salzburg zu gewinnen, da ich davon ausgehe, dass es sehr große Unterschiede sowohl innerhalb des Landes, der einzelnen Kliniken und Abteilungen gibt. Außerdem ist es auch ein gesellschaftspolitisches Thema, welches sich hier widerspiegelt. Adäquate Kinderbetreuung, Karriere-möglichkeiten in Teilzeitanstellung, Ausbildungsfortführung trotz oder in der Schwangerschaft als auch Verbesserung der Karenzmodelle sind sicher nur einige Themen, die uns jetzt und in Zukunft beschäftigen werden. Gerade auch in unserer Profession, mit sehr langen Ausbildungszeiten (Studium, Facharztausbildung), ist es oftmals*

schwierig, Karriere und Familienleben gut zu managen. Ich sehe da auch gesellschaftlich noch großen Aufholbedarf. Ich glaube, dass es wichtig ist, immer wieder auf diese Themen hinzuweisen und darauf aufmerksam zu machen – nur so können nachhaltige Entscheidungen und Veränderungen getroffen werden. “



Dr. Emilia Huschka
Ärztinnen-Referentin
und Referentin für
Sexualmedizin
© Fotostudio August

Transparenz in der Ausbildung: Ausbildungsevaluierung 2023

Die ärztliche Ausbildung in Österreich steht im Fokus. Warum es sich lohnt, an der Evaluierung der Ärzteausbildung teilzunehmen, und wie die Veröffentlichung der Ergebnisse die medizinische Ausbildung verbessern kann.

Dr. Matthias Vavrovsky MBA, Vorsitzender Ausbildungsausschuss



Aus der Kammer



Dr. Matthias Vavrovsky MBA,
Vorsitzender
Ausbildungsausschuss
© Fotostudio August

Die Ausbildungsärzte haben die Chance, wichtige Informationen über die Ausbildungsinhalte, die Betreuung während der Ausbildung, die Zusammenarbeit mit den Ausbildern und andere wichtige Aspekte bereitzustellen. Unter Wahrung der individuellen Anonymität der Teilnehmer werden die

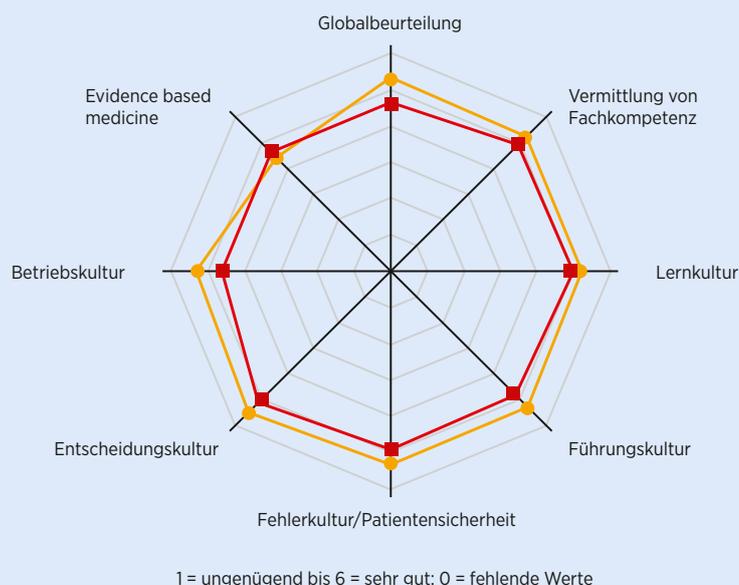
zusammengefassten Ergebnisse der einzelnen Ausbildungsstätten mit einer geeigneten Vergleichsgruppe verglichen und in einer übersichtlichen Spinnengrafik veröffentlicht. Die ausbildungsverantwortlichen Abteilungsvorstände erhalten zusätzlich einen umfassenden Bericht über die Bewertung ihrer Abteilung.

Die Evaluierung der ärztlichen Ausbildung hat international einen hohen Stellenwert. Auch in Österreich wurden bereits in der Vergangenheit Ärzte in Ausbildung zu ihren Ausbildungsstätten befragt. Für das Jahr 2023 hat die Österreichische Ärztekammer die ETH Zürich damit beauftragt, eine neu gestaltete Ausbildungsevaluierung durchzuführen. Diese basiert auf einem erfolgreich eingesetzten Modell, das bereits seit vielen Jahren in der Schweiz und in Deutschland verwendet wird. Ein wichtiger und neuer Aspekt der Evaluierung ist die Veröffentlichung der Ergebnisse auf der Homepage der Österreichischen Ärztekammer.

Alle Ausbildungsärztinnen und Ausbildungsärzte haben die Möglichkeit, an der Evaluierung teilzunehmen. Die ETH Zürich wird ab dem 27. Februar 2023 schriftliche Fragebögen an die Leiter der Abteilungen in Ausbildungseinrichtungen versenden. Diese werden die Fragebögen an die Ausbildungsärztinnen und Ausbildungsärzte ihrer Einrichtungen weiterleiten. Der Rückversand an die ETH Zürich ist bis zum 17. April kostenlos möglich. Erste Ergebnisse werden im Herbst 2023 erwartet. Die Evaluierung soll dann jährlich wiederholt werden.

Datengrundlage

| | gemeldete Stellen | beantwortete Fragebögen | ausgewertete Fragebögen |
|------------|-------------------|-------------------------|-------------------------|
| ● Ihre WBS | 13 | 11 | 10 |
| ■ VG | 319 | 243 | 219 |



Ausbildungsevaluierung 2023

Befragung aller Turnusärztinnen und Turnusärzte



Das Feedback der Ausbildungsärzte

kann als wichtiger Indikator dafür dienen, wie erfolgreich die Abteilungen in der Ausbildung von Ärzten sind. Durch die Analyse der Rückmeldungen können mögliche Schwachstellen in der Ausbildung identifiziert und gezielte Maßnahmen zur Verbesserung ergriffen werden. Das kann dazu beitragen, die Qualität der Ausbildung an der Abteilung zu festigen und somit auch den Ruf der Abteilung als Ausbildungsstätte zu stärken. Durch die Auszubildungsevaluierung kann auch ein detailliertes Verständnis dafür erlangt werden, welche Erwartungen und Bedürfnisse die Ausbildungsärzte hinsichtlich ihrer Ausbildung haben, um diese in die Gestaltung der Ausbildung einzubeziehen.

Die Österreichische Ärztekammer

wird basierend auf den Ergebnissen Empfehlungen zur Verbesserung der ärztlichen Ausbildung in Österreich abgeben und Forderungen an die politischen Entscheidungsträger stellen, um die Arbeitsbedingungen und das Arbeitsumfeld für Ausbildungsärzte zu verbessern. Die Ergebnisse können auch dazu beitragen, das Vertrauen der Öffentlichkeit in die ärztliche Ausbildung und die Qualität der ärztlichen Versorgung in Österreich zu stärken.

Aus diesem Grund rufen wir alle Ausbildungsärzte auf, an der Ausbildungsevaluierung teilzunehmen und aktiv an der Weiterentwicklung der ärztlichen Ausbildung in ihrem Umfeld und in ganz Österreich mitzuwirken. “

Worum geht es?

- Messung der Qualität der ärzteausbildung anhand 8 verschiedener Themenfelder
- Anonyme Befragung der Turnusärztinnen & Turnusärzte mittels 8-seitigem Fragebogen
- Bewertung der Ausbildung der eigenen Ausbildungsstätte



Das Erhebungsinstrument wird seit 20 Jahren erfolgreich in der Schweiz eingesetzt.



Wie läuft das Projekt ab?

- Die Primarärztinnen und Primärärzte verteilen die Fragebögen direkt an die Turnusärztinnen und Turnusärzte.
- Die Turnusärztinnen und Turnusärzte schicken ihren ausgefüllten Fragebogen mittels beigelegtem Rückantwortkuvert anonymisiert an die ETH Zürich.
- Nach Abschluss wird ein Bericht mit den Resultaten der Ausbildungsstätte erstellt und veröffentlicht.

Wann?

Die Befragung findet in den Monaten März / April 2023 statt.

Wer führt das Projekt durch?

Das Projekt wird im Auftrag der Österreichischen Ärztekammer von der Professur Consumer Behavior der ETH Zürich durchgeführt.

Was ist das Ziel der Evaluation?

- Qualitätssicherung der ärzteausbildung
- Aufdecken von Stärken und Schwächen einer Ausbildungsstätte
- Austausch fördern
- Erhebung der Meinungen der Ärzteschaft zu aktuellen Themen



Warum eine schriftliche Befragung?

- Hoher Rücklauf: 65-70% in der Schweiz
- Langjährige gute Erfahrung mit der Papiervariante
- Hohe Akzeptanz bei den Befragten

Das ärztliche Disziplinarrecht

Serie
Von Rechts
wegen ...

Mag. Alexandra Straif



Aus der Kammer



Dem Wesen eines freien Berufes mit beruflicher Selbstverwaltung entsprechend beinhaltet das Ärztegesetz (ÄrzteG) ein standeseigenes Disziplinarrecht. Dieses dient dem Zweck, unter Berücksichtigung der Gesamtinteressen der Ärzteschaft für die Einhaltung der berufsspezifischen Standespflichten zu sorgen und eine standesinterne Bewältigung zu ermöglichen. Letztlich soll so das Ansehen der Ärzteschaft nach außen gewahrt und gefördert werden. Beim Disziplinarrecht handelt es sich um ein neben der staatlichen Gerichtsbarkeit bestehendes Strafsystem, in dem die Sachverhalte anhand berufseigener Maßstäbe gemessen werden. Als Ausdruck des berufskollegialen Elements ist insbesondere eine Mitwirkung von anderen Ärzt*innen an der Entscheidungsfindung vorgesehen.

Nicht nur ordentliche Kammermitglieder unterliegen dem Geltungsbereich des ärztlichen Disziplinarrechtes, sondern

auch außerordentliche Kammermitglieder (somit u. U. pensionierte Ärzt*innen) und ausländischen Ärzt*innen, die auf Grundlage von Sonderbestimmungen in Österreich tätig werden. Sofern jedoch ein Dienstverhältnis mit einer Gebietskörperschaft oder einer anderen Körperschaft öffentlichen Rechts mit eigenem Disziplinarrecht besteht, finden die disziplinarrechtlichen Regelungen des ÄrzteG hinsichtlich dieser dienstlichen Tätigkeit keine Anwendung.

Ärzt*innen machen sich eines Disziplinarvergehens schuldig, wenn sie im Inland oder im Ausland entweder das Ansehen der in Österreich tätigen Ärzteschaft durch ihr Verhalten der Gemeinschaft, den Patient*innen oder den Kolleg*innen gegenüber beeinträchtigen oder die Berufspflichten verletzen. Eine gleichzeitige Verwirklichung beider Tatbestände ist möglich und führt zu einer Strafverschärfung (z. B. bei groben Behandlungsfehlern oder Unterlassung dringend notwendiger Hilfeleistung).

Eine Definition des „Standesansehens“ enthält das ÄrzteG selbst nicht. Der Verfassungsgerichtshof misst diesem Begriff einen Inhalt bei, der „aus den allgemeinen gesellschaftlichen Anschauungen und den gefestigten Gewohnheiten des Ärztestandes festgestellt werden kann“. Als Beeinträchtigung des Standesansehens wurden bspw. die unsachliche Herabwürdigung ärztlicher Kolleg*innen, der versuchte Handel mit einer Kassenstellenanwartschaft, die grobe Störung einer wissenschaftlichen Tagung, die einseitige Risikodarstellung von Impfungen ohne Berücksichtigung des Standes der Wissenschaft oder wüste Beschimpfungen eigener Patient*innen eingestuft.

Als „Berufspflichten“ gelten nicht nur die im ÄrzteG genannten, sondern alle Pflichten, die der Ärzteschaft im Rahmen der Gesamtrechtsordnung auferlegt werden. So können z. B. nicht nur Verletzungen der Verschwiegenheits-, Dokumentations-, Anzeige-, Fortbildungspflicht, die Überschreitung der Fachgrenze, die unberechtigte Führung von Berufsbezeichnungen, sondern bspw. auch der Verstoß gegen die Werberichtlinie, die Schilderordnung, den Ärztlichen Verhaltenskodex oder das Arzneimittelgesetz geahndet werden.



Mag. Alexandra Straif
© Fotostudio August

Die Ausübung der Disziplinargewalt fällt in den Zuständigkeitsbereich der Österreichischen Ärztekammer (ÖÄK). Das zuständige Organ ist der Disziplinarrat, in dessen Rahmen zur Durchführung der Disziplinarverfahren für den Bereich eines jeden Oberlandesgerichtssprengels zumindest je eine Disziplinarkommission einzurichten ist. Örtlich zuständig ist jene Disziplinarkommission, in der die/der Beschuldigte den Berufssitz, den Dienstort oder den Wohnsitz (im Falle von Wohnsitzärzt*innen) hat. Die Disziplinarkommissionen bestehen jeweils aus einer/einem rechtskundigen Vorsitzenden (auf Vorschlag des Vorstandes der ÖÄK vom BMSGPK bestellt; in Salzburg aktuell Herr Dr. Hans Rathgeb, Präsident des Landesgerichts Salzburg) und zwei ärztlichen Beisitzer*innen (vom Vorstand der ÖÄK bestellt; in Salzburg aktuell Herr OMR Dr. Wolf-Dietrich Kammeringer und Herr MR Dr. Erich Auer).

Bei Vorliegen von Ausschließungs- oder Befangenheitsgründen ist das jeweilige Mitglied der Disziplinarkommission nicht in das Verfahren einzubeziehen. Im Sinne der Verfahrensökonomie sind die Disziplinarkommissionen ermächtigt, die Verfahren in den Räumlichkeiten der Landesärztekammern zu führen.

Die Vertretung der Anzeigen obliegt dem Disziplinaranwalt der ÖÄK und seinen Stellvertreter*innen. Diese müssen rechtskundig sein und werden vom Vorstand der ÖÄK bestellt. Der Disziplinaranwalt sowie die Stellvertreter*innen sind an die Weisungen des BMSGPK und des Präsidenten der ÖÄK (nicht der Präsidenten der Landesärztekammern) gebunden. Im Bundesland Salzburg hat dieses Amt die leitende Staatsanwältin der Staatsanwaltschaft Salzburg, Frau Dr. Barbara Fischer, inne.





Ein Disziplinarverfahren kann grundsätzlich von jeglichen Personen und Institutionen initiiert werden, hierfür ist lediglich eine formlose Anzeige des (mutmaßlichen) Disziplinarvergehens erforderlich. Alle einlangenden Disziplinaranzeigen sind zunächst dem Disziplinaranwalt bzw. der/dem zuständigen Stellvertreter*in zuzuleiten. Diese beurteilen, ob die Voraussetzungen für eine Disziplinarverfolgung vorliegen und beantragen unter Vorlage der Akten gegebenenfalls die Durchführung von Erhebungen oder die unmittelbare Einleitung des Verfahrens.

Die Disziplinarkommission fasst sodann je nach Sach- und Rechtslage einen Rücklegungs-, Einstellungs- oder Einleitungsbeschluss. Im Falle der Einleitung des Verfahrens findet eine nicht öffentliche, mündliche Verhandlung statt. Auf Wunsch der/des Beschuldigten dürfen drei Vertrauenspersonen anwesend sein. Im Zuge der Beweisaufnahme können insbesondere Zeug*innen und Sachverständige gehört werden. Das Beweisverfahren endet mit den Schlussvorträgen des Disziplinaranwaltes und der/des Beschuldigten.

Nach Schluss des Beweisverfahrens erfolgt die geheime Beratung und Abstimmung durch die Disziplinarkommission. Im Rahmen der Entscheidungsfindung können Präzedenzfälle herangezogen werden, wobei jedoch immer auf die besonderen Umstände des Einzelfalles Rücksicht zu nehmen ist. Das Disziplinarerkenntnis wird mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst und lautet entweder auf Frei- oder Schuldspruch.

Zur Unterstützung kann die/der Beschuldigte auf eigene Kosten eine/einen Verteidiger*in hinzuziehen. Dabei kann es sich entweder um Anwalt*innen oder Berufskolleg*innen handeln. Der/Dem Beschuldigten kommt darüber hinaus ein Recht auf Akteneinsicht und Äußerung zu. Mangels Zuständigkeit haben die Präsidenten der Landesärztekammern auf den Verlauf und den Ausgang der Disziplinarverfahren keinerlei Einfluss.

Das ÄrzteG sieht als Disziplinarstrafen den schriftlichen Verweis, die Geldstrafe, die befristete Untersagung der Berufsausübung und die Streichung aus der Ärzteliste vor. Unter Setzung einer Bewährungsfrist ist eine bedingte

Verhängung von Strafen ebenfalls zulässig. Als eine Art Zusatzstrafe kann, sofern es im Interesse der Wahrung des Standesehrens und der Einhaltung der Berufspflichten erforderlich erscheint, die Veröffentlichung des Erkenntnisses (auf der Homepage oder in der Ärztezeitung) angeordnet werden.

Rechtskräftig gewordene Strafen sind in das Disziplinarregister der ÖÄK einzutragen und nach Verstreichen der Tilgungsfrist wieder daraus zu löschen. Die Präsidenten der Landesärztekammern erhalten Abschriften der Eintragungen, die die eigenen Kammermitglieder betreffen.

Gegen ein Disziplinarerkenntnis kann binnen vier Wochen Beschwerde an das zuständige Landesverwaltungsgericht erhoben werden. Der Disziplinaranwalt bzw. seine Stellvertreter*innen genießen im Rechtsmittelverfahren Parteistellung und sind daher ebenfalls beschwerdelegitimiert. Geschädigte Patient*innen sind demgegenüber nicht als Parteien am Disziplinarverfahren beteiligt und können daher weder Ansprüche geltend machen, noch die Entscheidungen anfechten. “



Die Übergabepaxis

Serie
Formen
ärztlicher
Kooperation

Ärztinnen und Ärzte, die eine gutlaufende Ordination angesichts der bevorstehenden Pension nicht zusperrern wollen, können diese gut vorbereitet an eine/n Nachfolger/in übergeben. Sie sichern so die ärztliche Versorgung und machen es Praxis-Neueinsteigern leichter. Welche Voraussetzungen dafür nötig sind und von welchen Vorteilen alle Beteiligten profitieren.

Lukas Schweighofer LL.M. oec. und Mag. Christoph Schwalb



Aus den Kurien

Um Jungärztinnen und Jungärzten

Kassenverträge attraktiver zu machen, forderte der Vizepräsident der Österreichischen Ärztekammer und Vorsitzende der Bundeskurie niedergelassene Ärzte Edgar Wutscher zu Jahresbeginn Reformen im Gesundheitssystem. Ein Weg dorthin sind neue Arbeitsformen, so wie es die vor einigen Jahren eingeführten und nach wie vor beliebten Gruppenpraxen vormachen. Das med.ium berichtete in der vergangenen Ausgabe (10-12/22) in Teil 1 seiner neuen Serie „Ärztliche Kooperationsformen“ ausführlich über diese Form der Praxisgestaltung, die auch die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) favorisiert und mit der sie insbesondere junge Ärztinnen und Ärzte für das Kassensystem begeistern will.

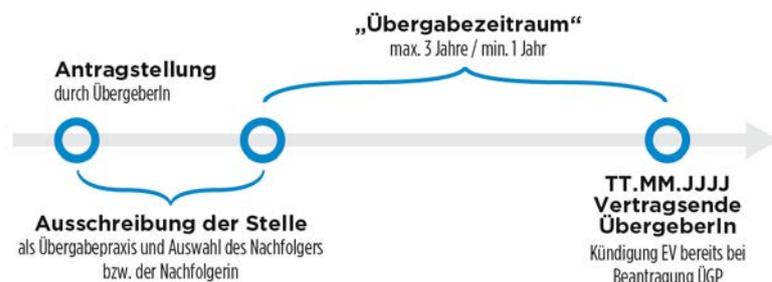
In Teil 2 unserer Serie beleuchten wir das Modell der Übergabepaxis, das Quer- und Neueinsteigern den Weg in eine Praxis enorm erleichtert. Neben finanziellen Aspekten bietet die gutgeplante Übergabe einer Ordination für alle Beteiligten zahlreiche Vorteile. Ein Arzt, der ein Leben lang seine Praxis aufwendig aufgebaut und betrieben hat, möchte sein Lebenswerk aufgrund seiner bevorstehenden Pension nicht einfach so auslöschen. Eine Ärztin, die die Herausforderungen einer Praxisgründung nicht unbegleitet meistern möchte. Und nicht zuletzt Patientinnen und Patienten, die die Praxis ihres Arztes oder ihrer Ärztin seit Jahren kennen und die medizinische Leistung und Versorgung schätzen. Für all diese Belange bietet sich das Modell Übergabepaxis als ideale Lösung an.

Wenn Sie Arzt oder Ärztin sind, in wenigen Jahren in Pension gehen und ihre liebgewonene Ordination nicht einfach schließen wollen, erfahren Sie in diesem Artikel alles Wissenswerte über die perfekt geplante Übergabe. Sie machen es sich nicht nur selber leichter, sondern all jenen, die an ihrer Praxis hängen. Ihr Lebenswerk bleibt bestehen und Sie geben all Ihr Wissen und Ihre Erfahrung an die nächste Generation weiter.

Die Übergabepaxis ist eines der erfolgreichsten und vorteilhaftesten Modelle unter den ärztlichen Kooperationsformen, die im Kassensystem zur Verfügung stehen. Im Jahr 2022 wurden zehn Übergabepaxen ausgeschrieben, ebenso viele sind momentan aktiv. Kern des Modells ist es, die geregelte Nachfolge einer Stelle zu ermöglichen und den Einstieg in den Alltag einer Kassenordination zu erleichtern.

Steht man vor der Entscheidung, seine vertragsärztliche Tätigkeit zu beenden, kommen dazu mehrere Wege in Betracht. Üblicherweise wird der Vertrag, mit einer Frist von drei Monaten, zum jeweiligen Quartalsende gekündigt.

Diese Kündigung bringt den Prozess der Nachbesetzung ins Laufen. Stellen werden im Einvernehmen zwischen Kammer und Kasse ausgeschrieben und über die Bestimmungen des Gesamtvertrags nachbesetzt. Entscheidend ist dabei die Reihenrichtlinie, nach der die zukünftigen VertragsärztInnen ausgewählt werden. Das Zeitfenster für eine solche Nachbesetzung ist knapp, bedenkt man die Vorlaufzeit für die Eröffnung einer Kassenordination. In der Regel gelingt es aber – mit Ausnahme der Fächer, in denen eine Nachbesetzung generell schwieriger ist – auch in diesen Fällen, Stellen ohne größere Lücken zu übergeben. Unter Umständen ist für das Ende der vertragsärztlichen Tätigkeit aber gar keine Kündigung notwendig. Etwa wenn KassenärztInnen die Altersgrenze erreichen, ab der Verträge von Gesetzes wegen erlöschen. VertragsärztInnen können längstens bis zur Vollendung des 70. Lebensjahres in einem Vertrag zur Sozialversicherung stehen. Ausnahmen davon gibt es nur bei einer drohenden ärztlichen Unterversorgung. Eine Nachbesetzung dieser Stellen hat aber eine längere Vorlaufzeit, da diese absehbar ist und somit eine zeitgerechte Vorbereitung ermöglicht.





„Die Übergabepaxis ist eines der erfolgreichsten und vorteilhaftesten Modelle unter den ärztlichen Kooperationsformen, die im Kassensystem zur Verfügung stehen.“

„Ein „sanfter“ Ausstieg aus dem Kassenleben ist die Übergabepaxis. Ein Antrag dazu ist drei Jahre vor einem geplanten Vertragsende (siehe Grafik), spätestens aber ein Jahr davor möglich. Bedingung dafür ist, dass der Kündigungstermin für Vertrag und Übergabepaxis nicht nach dem auf Vollendung des 69. Lebensjahres folgenden Quartalsende liegt und zu diesem Termin alle kurativen und Vorsorgeuntersuchungs-Einzelverträge zu den Krankenversicherungen beendet werden. Es ist also erforderlich, den Kassenvertrag bereits vor der Bildung einer Übergabepaxis in die Zukunft gerichtet zu kündigen. Sobald die Kassen der Bildung einer Übergabepaxis zugestimmt haben, kann die Stelle ausgeschrieben werden. Schon in der Ausschreibung der Stelle wird auf die Übergabepaxis hingewiesen, BewerberInnen müssen bereit sein, in diese einzutreten. Die Nachbesetzung läuft dann wie bei jeder anderen Stellenausschreibung – über eine Bewerbung, Auswahl nach Reihungsrichtlinie und unter Einbeziehung des Niederlassungsausschusses der Kammer.

Der Unterschied liegt aber in der gemeinsamen Zeit, in der ÜbergeberInnen mit NachfolgerInnen zusammenarbeiten können (längstens aber drei Jahre).

Was aber nun, wenn ausscheidende VertragsärztInnen mit dem ausgewählten Nachfolger nicht einverstanden sind bzw. eine Zusammenarbeit z.B. auf persönlicher Ebene unmöglich scheint? Für diese Fälle sieht der Gesamtvertrag ein Vetorecht vor. Dies ist aber nur bei schwerwiegenden Einwänden möglich, über die eine Kommission entscheiden muss. Werde diese anerkannt, würde der/die nächstgereichte Bewerber/Bewerberin zum Zug kommen, sofern gegen diese Person keine Einwände bestehen. Bei nicht berechtigten Einwänden geht das Recht auf Führung einer Übergabepaxis verloren. Ausscheidende VertragsärztInnen führen in diesem Fall die Praxis bis zum Kündigungstermin alleine weiter. Danach würde die Stelle nochmals ausgeschrieben werden.

Die laufende Zusammenarbeit in der Übergabepaxis ist im Innenverhältnis zwischen den beteiligten ÄrztInnen zu regeln. Üblicherweise wird dazu ein schriftlicher Vertrag aufgesetzt. Darin werden Rechte und Pflichten, Arbeitsleistung, Übergabe von Inventar und Kartei etc. geregelt. Die Ärztekammer bietet hierzu ein Muster zum Runterladen auf ihrer Website an (siehe Link am Textende). Regelungen zur Zusammenarbeit finden sich aber auch im Gesamtvertrag. So müssen ausscheidende VertragsärztInnen

zumindest 50% (über den gesamten Übergabezeitraum) der Ordinationszeit erbringen. In einzelnen Quartalen kann dieser Anteil auch auf 25% reduziert werden. Die Ordinationszeiten müssen den minimalen Anforderungen des Gesamtvertrags entsprechen. Außerdem sind die NachfolgerInnen am Umsatz in angemessener Weise zu beteiligen. Die Kammer kann dies im Anlassfall überprüfen (z.B. aufgrund einer Beschwerde der zukünftigen StelleninhaberInnen).

Was passiert bei schwerwiegenden Problemen in der Zusammenarbeit während des Übergabezeitraums? In diesen Fällen sieht der Gesamtvertrag auch die Möglichkeit eines vorzeitigen Ausstiegs der ausscheidenden VertragsärztInnen vor. Jeweils zum Ende eines laufenden Quartals ist dieser Rückzug möglich. Der Einzelvertrag der NachfolgerInnen beginnt damit im folgenden Quartal.

Die Übergabepaxis ist somit bestens geeignet, um ideal vorbereitet und guten Gewissens seine wohlverdiente Pension anzutreten – in dem Wissen, seine Erfahrung und Wissen in die Hände des Nachfolgers gelegt zu haben und auch die PatientInnen nicht zu verlieren. “



Hardfacts Übergabepaxis

- Übergabepaxis ist keine Gruppenpraxis
- Geregelt im § 5 des kurativen Gesamtvertrags
- Antragstellung erforderlich
- drei Jahre vor dem Vertragsende, spätestens aber ein Jahr davor
- Altersgrenze für den Übergeber (ausschlaggebend ist das Ende des Vertrages)
- Ausschreibung und Auswahl nach den Regeln des Gesamtvertrags
- Vetorecht für Übergeber vorhanden, aber unter Umständen mit Verlust der Übergabepaxismöglichkeit verbunden
- Regelungen sind im Innenverhältnis zu treffen
- Gesamtvertrag gibt aber wesentliche „Spielregeln“ vor
- Vorzeitiger Rückzug bei Problemen möglich

Interviews

Dr. David Stelzhammer, Arzt für Allgemeinmedizin und Sportmedizin, Radstadt

Dr. Falko Lainer, Arzt für Allgemeinmedizin, Ramingstein

Dr. Sebastian Kalbhenn, Arzt für Allgemeinmedizin, Saalfelden

med.ium: Wie sind Sie auf die Möglichkeit der Übergabepaxis (ÜGP) aufmerksam geworden?

Dr. David Stelzhammer: *Nach dem Abschluss meiner Turnusarztausbildung war ich Assistenzarzt in einem Salzburger Krankenhaus und wollte diese ursprünglich auch abschließen. Irgendwann ereilte mich allerdings doch der Gedanke, in die Allgemeinmedizin bzw. Niederlassung zu wechseln. Allerdings wollte ich mich nicht „blind“ für eine Kassenstelle bewerben, sondern informierte mich zuerst über die Homepage der ÄK Salzburg über die möglichen Kooperations- bzw. Übergabeformen und nahm im Anschluss Kontakt mit Frau Riss von der ÄK auf, welche mich ausführlich informierte und beriet.*

Dr. Falko Lainer: *Ich wurde von der Ärztekammer über die Möglichkeit informiert und wurde bestens von Frau Renate Riss betreut.*

Dr. Sebastian Kalbhenn: *Meine Frau hat mich darauf aufmerksam gemacht, dass*

eine Kollegin in Saalfelden bald in Pension geht und so haben wir uns zu einem äußerst netten Gespräch getroffen und die Möglichkeiten erörtert, die Ärztekammer war uns da eine sehr große Hilfe. Nach bereits wenigen Treffen war für uns klar, dass das Modell der Übergabepaxis für beide Seiten optimal ist.

med.ium: Gab es bereits Kontakte zum ausscheidenden Arzt im Vorfeld? Wie lief die Kontaktaufnahme mit dem Übergeber?

Dr. David Stelzhammer: *Meinen Vorgänger, Dr. Harald Aufmesser, kannte ich bereits seit vielen Jahren. Ich absolvierte schon während des Studiums einige Famulaturen, dann das Klinisch-Praktische-Jahr (KPJ) und schließlich auch meine Ambulanzzeit während der TA-Ausbildung in seiner Ordination. So wuchs auch über die Zeit die Idee, gemeinsam eine Übergabepaxis anzustreben. Durch diesen engen und freundschaftlichen Kontakt konnte diese dann auch sehr detailliert und vor allem ehrlich geplant werden.*



Dr. David Stelzhammer,
Arzt für Allgemein-
medizin und Sport-
medizin, Radstadt
© Taro Ebihara



Dr. Falko Lainer,
Arzt für Allgemein-
medizin, Ramingstein
© dr-lainer.at



Dr. Sebastian Kalbhenn,
Arzt für Allgemein-
medizin, Saalfelden
© m.arzt-saalfelden.at

Dr. Falko Lainer: *Ja, das war mein Vater, ich habe auch in der Turnuszeit schon bei ihm mitgearbeitet.*

med.ium: Was würden Sie KollegInnen raten, die sich für die ÜGP entscheiden (als potenzieller Nachfolger)?

Dr. David Stelzhammer: *Ein offener und vor allem ehrlicher Umgang von Vorgänger zu Nachfolger ist meines Erachtens das Um und Auf! Denn nur so kann eine gut funktionierende Kooperation und Übergabe vorstattengehen, ohne dass einer der beiden Partner dann schlussendlich das böse Erwachen erfährt (Finanzen etc.). Dr. Aufmesser und ich hatten mehrfach (Planungs-) Gespräche mit Frau Riss; ich kann nur empfehlen: nutzen Sie diese Chance! Durch ihre jahrelange Erfahrung im Bereich der niedergelassenen Kollegenschaft und der Vertragsvergaben konnten wir gemeinsam alle Details und Formalitäten für die Übergabe klären und uns somit die eine oder andere böse Überraschung sparen.*

Dr. Falko Lainer: *Arzt ist mehr als nur Mediziner zu sein, es gibt eine große unternehmerische Komponente. Früh genug sollte man sich mit dem Steuersystem und allen anderen unternehmerischen Fragen beschäftigen.*

Dr. Sebastian Kalbhenn: *Auf jeden Fall den persönlichen Kontakt im Rahmen eines Gespräches mit dem potentiellen Übergabepaxis-Partner suchen. Nicht nur schreiben oder anrufen, sondern aktiv aufeinander zugehen.*

med.ium: Haben Sie negative Erfahrungen in der Zusammenarbeit gemacht und wenn ja, welche?

Dr. David Stelzhammer: *Nein, definitiv nicht! Selbstverständlich gab es immer wieder Meinungsverschiedenheiten im täglichen Praxisalltag bzw. der Arbeit. Doch im Endeffekt profitierten wir meiner Meinung nach beide davon: ich von der jahrzehntelangen Erfahrung meines Vorgängers Dr. Aufmesser und er – naja vielleicht von meiner jugendlichen Heiterkeit und Beschwingtheit und vielleicht ein klein wenig von meinem universitären Wissen der Uniklinik. (lacht)*

Dr. Falko Lainer: *Nein. Neues und altes Wissen, welches in einer Übergabepaxis aufeinandertrifft, ist für alle von Vorteil – auch der Patient kann nur davon profitieren.*

Dr. Sebastian Kalbhenn: *Nein, ich kann auf keinerlei negative Erfahrung zurückblicken.*

med.ium: Würden Sie sich nochmal für dieses Modell entscheiden? Was würden Sie anders machen?

Dr. David Stelzhammer: *Ja, ganz bestimmt. Es überwiegen für mich dabei die großen Vorteile des GEMEINSAMEN Arbeitens. Man kann sich austauschen, um Hilfe bitten, auf jahrelange Erfahrungsschätze zurückgreifen und das nicht nur medizinisch. Denn eine Ordination will organisiert und auch wirtschaftlich geführt werden. All das lernen wir Mediziner leider nicht in unserer Ausbildung. Ich konnte mir das dafür notwendige Wissen (inkl. Abrechnung, Personal, etc.) durch das gemeinsame Arbeiten mit Dr. Aufmesser schrittweise aneignen. Auch nach längst erfolgter formaler Übergabe bin ich froh über die Kooperationsform, denn aus der ursprünglichen Kooperationsform hat sich eine Freundschaft entwickelt, die ich nicht missen möchte. Es ist nie verkehrt, einen „Joker“ an seiner Seite zu haben.*



Dr. Falko Lainer: *Sofort – es ist ein perfekter Start in die Selbstständigkeit. Ich würde nichts anders machen. Wenn das Verhältnis zum Übergeber gut ist, sollte man sich immer die Möglichkeit der Vertretung offen halten.*

Dr. Sebastian Kalbhenn: *Auf jeden Fall würde ich es ganz genau wieder so machen. Eventuell sollte man schon lange vorher den Kontakt herstellen, damit es organisatorisch nicht zu stressig wird.*

med.ium: *Wo sehen Sie die wesentlichen Vorteile der ÜGP?*

Dr. Falko Lainer: *Gute Einarbeitung in eine Ordination, der Vorteil, dass man Patienten, deren Umfeld und familiäre Probleme kennenlernt, da diese dem Übergeber meist jahrzehntelang bekannt sind.*

Dr. Sebastian Kalbhenn: *Man kann die Patienten in einem kontinuierlichen, länger andauernden Prozess kennenlernen und ihnen und sich selbst somit die Möglichkeit geben, sich gegenseitig langsam kennenzulernen. Die Übernahme von Patienten bedeutet ein hohes Maß an Vertrauen, um Unsicherheiten und Bedenken aus dem Weg zu schaffen, ohne sie von einem auf den anderen Tag vor vollendete Tatsachen zu setzen. Das schafft die ideale Voraussetzung für eine langandauernde Arzt-Patienten-Beziehung.*

Des Weiteren lernt man den Arbeitsalltag in einer Ordination von Grund auf kennen, ohne irgendwelche vorherige



Erfahrungen haben zu müssen. Man profitiert enorm von der langjährigen Erfahrung des ausscheidenden Kollegen und kann sich auf diese Weise viele Probleme ersparen, z. B. organisatorische Abläufe, Personalmanagement und, ganz wichtig, alles rund um Abrechnung und Umgang mit den Krankenkassen. “

Mehr Infos:
www.aeksbg.at/uebergabepaxis
(Login erforderlich)

„Die Übernahme von Patienten bedeutet ein hohes Maß an Vertrauen, um Unsicherheiten und Bedenken aus dem Weg zu schaffen, ohne sie von einem auf den anderen Tag vor vollendete Tatsachen zu setzen.“

Wahlärzte- Tipp



Aus den Kurien

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die Inflation trifft auch uns! Betreffend der neuen höheren Betriebskosten zusätzlich zu den gestiegenen Personalkosten und den neu verhandelten Kassentarifen empfiehlt sich eine Tarifierpassung. Also den Leistungskatalog durcharbeiten und etwaige Positionen anpassen!

Wahlarztsprechstunden finden dieses Jahr an folgenden Nachmittagen (Terminvereinbarung über Fr. Pirker – Tel. +43 662 871327-130 oder per Mail, pirker@aeksbg.at) statt: 13. März, 14.00 Uhr / 17. April, 16.00 Uhr / 15. Mai, 14.00 Uhr.

Expertentipp

Einbruchdiebstahl – kein Versicherungsschutz?

Wer es Einbrechern zu leicht macht, riskiert seinen Versicherungsschutz! Argumente wie „Ich bin ja sowieso versichert“ oder „Bei mir gibt es ohnehin nichts zu holen“ etc. sind zwar oft zu hören, aber falsch. Je größer der Zeitaufwand für Einbrecher und das Risiko dabei gestört zu werden, desto geringer ist die Gefahr, dass ein Einbruch überhaupt erfolgt bzw. zu Ende gebracht wird. Die Einbruchstatistiken besagen, dass 80% der Täter durch eine Tür in das Objekt eindringen. Der Austausch von Haus- oder Wohnungstüren gegen einbruchhemmende Sicherheitstüren und die Installation einer Alarmanlage sind daher jedenfalls wirkungsvolle Abwehrmaßnahmen.

Achten Sie beim Verlassen des Hauses oder der Wohnung auch unbedingt darauf, die Eingangstüren zu versperren und die Fenster (vor allem im Erdgeschoss) zu verschließen. Ein gekipptes Fenster oder das unterlassene Versperren der Eingangstüre stellt eine Obliegenheitsverletzung dar, die zur Leistungsfreiheit des Versicherers führen kann.

Achtung bei Alarmanlagen: gewährt der Versicherer bei Einbau einer Alarmanlage einen Prämienrabatt, dann muss



Dr. Michael Sigmund
Wahlärztereferent
der Ärztekammer
für Salzburg

Besonders beratungsresistent scheint Herr Huss von der ÖGK zu sein, er weigert sich standhaft, die katastrophalen Zustände des Kassensystems zu erkennen, geschweige denn, dieses zu reformieren. Stattdessen versucht er, einen funktionierenden Teil des österreichischen Gesundheitssystems, nämlich das Wahlarztsystem, in der Öffentlichkeit schlechztureden, um von den eigenen Missständen abzulenken – wie schon so oft. “

Mit kollegialen Grüßen
Michael Sigmund

die Alarmanlage bei jedem Verlassen des Hauses oder der Wohnung aktiviert werden, da Sie sonst ebenfalls eine Obliegenheitsverletzung begehen und dadurch möglicherweise Ihren Versicherungsschutz verlieren.

Unser Tipp:

Bewahren Sie Schmuck, Uhren und Bargeld in einem VSÖ geprüften Tresor auf. Ein Möbeltresor stellt keinen ausreichenden Versicherungsschutz dar und wird daher von den Versicherungen auch nicht als entsprechender Schutz angesehen. Erstellen Sie eine Fotodokumentation Ihrer Wertsachen, denn dies erleichtert und beschleunigt die Schadenabwicklung nach einem Einbruch erheblich. “



TEL +43 662 43 09 66
WWW.PBP.AT

Tomatensuppe und Superkleber

Serie

Umweltmedizin:
Klimawandel &
Gesundheit

Ein Plädoyer für den evidenzbasierten Diskurs zur Klimakrise in der Medizin

Dr.med.univ. Johanna Schauer-Berg, MPH



Medizin in Salzburg

Auf der Fahrbahn festgeklebte AktivistInnen in den Morgen- nachrichten, Mittagessen im T-Shirt auf der Terrasse am Neujahrstag bei strahlendem Sonnenschein ohne einen Hauch von Schnee, Gespräche mit Nachbarn, ob man die Verglasung von Kunstwerken mit Tomatensuppe übergießen darf und neue Rezepte für vegane Würstchen am Grill, der Klimawandel ist als Gesprächsthema allgegenwärtig. Vertrauen auf technische Errungenschaften, um das Problem zu lösen, alles kann dann so bleiben wie es ist. Transformation der Gesellschaft, aber dabei geht es nicht schnell genug. Klimawandel ist ein natürliches Phänomen und die Spezies Mensch hat nichts damit zu tun.

Die Meinungen sind vielfältig – die Erderwärmung erhitzt die Gemüter!

Von Seiten der Evidenz jedoch ist die Ursache recht eindeutig: Seit Beginn des industriellen Zeitalters hat sich die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre durch den Einfluss des Menschen um 50% erhöht und ist somit um 150% höher als 1750. Das lässt sich in Bohrkernen aus dem (derzeit noch vorhandenen) Permafrostboden messen und ist die höchste Konzentration seit Ende der letzten Eiszeit vor 20.000 Jahren.¹ Hinzu kommen noch weitere Treibhausgase wie Methan, Distickstoffdioxid (Lachgas), Fluorkohlenwasserstoffe, Wasserdampf, Aerosole, Rußpartikel und so weiter.

Auch wenn es insgesamt ein sehr komplexes System ist und Zukunftsprognosen somit äußerst kompliziert sind, lässt sich das Grundprinzip so zusammenfassen: Wenn die quantitative Menge der Treibhausgase in der Atmosphäre eine Grenze übersteigt, erwärmt sich die Erde durch physikalische Prozesse so stark, Kipppunkte überschritten werden. Das bedeutet, dass kaskadenartig sich selbstverstärkende und unumkehrbare Prozesse in Gang gesetzt werden, die zu einer immer weiteren Erhöhung der Temperatur führen. Diese liegen dann außerhalb des menschlichen Einflusses, selbst wenn die Treibhausgas-Emissionen auf Null reduziert werden würden.² Ein Beispiel für ein Kippelement wäre das Abschmelzen des arktischen Eisschildes, welches derzeit das Sonnenlicht reflektiert und so das klimatische System stabilisiert. In einer in Science publizierten Studie vom September 2022 kommen Armstrong McKay et al. zu dem Schluss, dass wahrscheinlich bereits im vom Pariser Klimaabkommen angestrebten Bereich von 1,5°C bis max. 2°C Erderwärmung sechs dieser Kippelemente überschritten werden.³





Aber wie sieht es nun mit den medizinischen Folgen der Klimaveränderung aus?

Im September 2022 wurde der Fortschrittsbericht zur Strategie zur Anpassung an den Klimawandel 2050 des Landes Salzburg durch die Arbeitsgruppe Klimawandelanpassung veröffentlicht. Sie kommt zu dem Schluss, „dass der Klimawandel in den letzten Jahren rascher fortgeschritten ist, als bisher angenommen und sowohl die bisherigen als auch die künftig erwarteten Auswirkungen auch für Salzburg gravierender waren bzw. sein werden, als bisher angenommen“.⁴

Weiters ist dem Dokument zu entnehmen: „Die schwerwiegendsten gesellschaftlichen Folgen des Klimawandels betreffen in Salzburg den Gesundheitsbereich. Aufgrund der Zunahme von Hitzeperioden und einer gleichzeitig alternden Gesellschaft, die ein höheres gesundheitliches Risiko bei Hitze aufweist, ist der öffentliche Gesundheitssektor hier vor große Herausforderungen gestellt.“⁴

Schwerwiegende gesellschaftliche Folgen im Gesundheitsbereich

Die angeführten Veränderungen in der Prognose bis 2030 umfassen neben der Zunahme der Hitzebelastung und Zunahme der Hitzemortalität, das Auftreten neuer Krankheitserreger, die Förderung heimischer Krankheitserreger, die Ausbreitung allergener Pflanzen und Tiere, die Veränderung der Pollensaison, -menge und -allergenität, die Zunahme der durch Nahrungsmittel und Wasser übertragenen Erkrankungen sowie Änderungen im Freizeitverhalten. Die Zunahme der Hitzebelastung ist dabei als größtes Risiko anzusehen, insbesondere im Zentralraum Salzburg (Flachgau, Stadt Salzburg und Teile des Tennengau) sowie in Tallagen des Innergebirges. Auch eine Erhöhung der Sterblichkeit während Hitzewellen ist zu erwarten.⁵ Laut dem APCC Special Report 2018 sind in Österreich bei moderater Klimaveränderung bis 2030 400 zusätzliche Todesfälle pro Jahr zu erwarten, bis 2050 hingegen bereits mehr als 1000 pro Jahr.⁶

Die Veränderungen bei den Krankheitserregern versucht eine in Nature Climate Change publizierte Arbeit vom August 2021 von Camilo Mora et al. zu quantifizieren. Mehr als die Hälfte (58%) der untersuchten 375 infektiösen Erkrankungen wurden durch die steigenden Treibhausgaskonzentrationen und assoziierte Veränderungen (Erderwärmung, Überflutungen, Dürre, Veränderung des Meeresspiegels etc.) negativ beeinflusst. Das umfasst unter anderem die Ausbreitung von wasserbezogenen Erkrankungen, beispielsweise nach Überflutungen durch Kontamination von Trinkwasser oder beispielsweise die Vermehrung von Vibriolen in wärmer werdenden Flächengewässern. Nahrungsmittelbezogene Infektionen durch unzureichende Kühlung sind ein Risiko bei Hitzewellen, die Ausbreitung von neuen Vektoren, insbesondere Mücken, aber auch die Vermehrung von heimischen Arten (bei uns beispielsweise Zecken) machen sich bereits jetzt bemerkbar.⁷

Bei den Allergien wird aufgrund der Klimaveränderungen ein rasanter Anstieg und ein höherer Schweregrad prognostiziert – es wird geschätzt, dass bis 2030 die Hälfte der europäischen Bevölkerung betroffen sein wird. Das hängt einerseits mit der Ausbreitung allergener Pflanzenarten wie beispielsweise Ambrosia zusammen, andererseits kommt es durch veränderte Vegetationsperioden zu höherer und längerer Pollenbelastung. Insbesondere in Kombination mit Luftschadstoffen wie Stickoxiden, Feinstaub und Ozon ist auch mit einem Anstieg pulmologischer Erkrankungen beispielsweise Asthma zu rechnen.⁸



”

„If the global health care sector were a country, it would be the fifth-largest greenhouse gas emitter on the planet.“⁹

Wie groß ist eigentlich der Anteil des Medizinsektors an den Treibhausgasemissionen?

„If the global health care sector were a country, it would be the fifth-largest greenhouse gas emitter on the planet.“⁹

Der Gesundheitssektor verursachte 2014 in Österreich 7% des nationalen CO₂-Fußabdrucks und lag damit deutlich über dem Durchschnitt anderer OECD-Länder. Ein Drittel des gesamten Fußabdrucks wird in Krankenhäusern verursacht, an erster Stelle durch medizinische Produkte und Arzneimittel, gefolgt vom Energiekonsum.¹⁰

Wir müssen daher nicht nur mit den Auswirkungen der Klimakrise zurechtkommen, sondern tragen in der Patientenversorgung auch erheblich zur Emission von Treibhausgasen und somit zu den Gesundheitsfolgen bei.

Es stellt sich also die Frage: Was tun?

Aus umweltmedizinischer Sicht hat die Reduktion des Treibhausgasausstoßes oberste Priorität. Dazu kann jede/r Einzelne zum Klimaschutz beitragen, beispielsweise durch die Verschreibung von Trockenpulver-Inhalatoren statt Fluran-haltigen Dosieraerosolen (wo möglich) oder Umstieg auf einen Ökostrom-Anbieter für die eigene Ordination. Man stößt aber auch an Grenzen – wie bereits angeführt, kommt der Großteil des Treibhausgasausstoßes in der Patientenversorgung aus dem Konsum medizinischer Produkte und Arzneimittel. Wir sind hier in unserem individuellen Einflussbereich von der Verfügbarkeit, d.h. Produktion und Lieferkette, abhängig. Trotzdem können wir hier unnötigen Konsum, Überdiagnostik und Übermedikation vermeiden. Davon profitieren nicht nur „das Klima“, sondern insbesondere unsere PatientInnen.

Im Oktober 2022 wurde der neue internationale Code of Medical Ethics durch den Weltärztebund verabschiedet. Der neue Paragraph 12 lautet:

Auch was die psychische Gesundheit anbelangt, zeigen sich Auswirkungen. Nach Extremwetterereignissen kommt es zu einem Anstieg von posttraumatischen Belastungsstörungen und Depressionen. Weiters gibt es zunehmend mehr Evidenz, dass es bei der Auseinandersetzung mit dem Klimawandel zur psychischen Überforderung kommen kann. Besonders stark ausgeprägt sind klima- und umweltbezogene Ängste in der Gruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Frage der Krankheitswertigkeit ist dabei nicht restlos geklärt.⁸

Es drängt sich also die Schlussfolgerung auf: unsere ärztliche Praxis und die Patientenversorgung wird bereits von den Klimaveränderungen beeinflusst!

Anzahl vulnerabler Personen aufgrund der demographischen Entwicklung steigt

Aggravierend sollte man noch hinzuzählen, dass die Anzahl der vulnerablen Personen (insbesondere für Hitze) aufgrund der demographischen Entwicklung im Steigen begriffen ist. Wenn man aktuelle Beobachtungen als Vorzeichen nimmt, kommt einen das Gruseln sobald man an das zukünftige Patientenaufkommen denkt. Der Gesundheitssektor leidet bekanntermaßen bereits jetzt unter Personalmangel und abgesehen von Einzelprojekten liegen derzeit keine proaktiven Pläne von politischer Seite vor, um den Gesundheitssektor klimaresilient zu machen.



„Die schwerwiegendsten gesellschaftlichen Folgen des Klimawandels betreffen in Salzburg den Gesundheitsbereich.“

„The physician should strive to practise medicine in ways that are environmentally sustainable with a view to minimising environmental health risks to current and future generations.“¹¹

Um diesen Leitgedanken in unsere ärztliche Praxis zu integrieren, sollten wir einen Schritt weiter gehen und im Patientengespräch Einflussfaktoren des Klimawandels berücksichtigen. Als Ärztinnen und Ärzten kommt uns eine besondere Rolle zu, unsere Patienten für die Auswirkungen auf den eigenen Körper zu sensibilisieren und ihnen bei gesundheitlichen Folgen der Klimaveränderungen zur Seite zu stehen.

Ein weiterer Aspekt in der klimasensiblen Patientenberatung ist die Klimawandelanpassung, d.h. die Schulung des Umgangs mit den nicht mehr vermeidbaren Auswirkungen. Hier braucht es zum Beispiel kompetente Aufklärung vulnerabler Personen über Anpassung von Verhaltensweisen bei Hitzephasen, um unnötige Spitalweisungen zu vermeiden. Aber auch die Adaptation von Medikamentendosierungen, denn einige Wirkstoffe beeinflussen die Thermoregulation und die Schweißproduktion oder verändern aufgrund der Darreichung (transdermale Pflaster) bei höheren Temperaturen ihre Pharmakokinetik.

Tomatensuppe auf Schutzverglasungen zu schütten und Staus auszulösen holt den Klimawandel auf die mediale Bühne. Um das Problem zu lösen, braucht es jedoch eine evidenzbasierte Herangehensweise auf allen Ebenen.

Uns entsprechend weiterzubilden und unsere PatientInnen adäquat zu beraten ist Teil unserer ärztlichen Verantwortung: Steigen wir ein in den Diskurs zum Klimawandel – aus Sicht der Medizin! “

Das med.ium wird das Thema in einer Reihe von Beiträgen aufgreifen.

Leseempfehlung:

Traindl-Hoffmann C, Schulz C, Herrmann M, Simon B. (Hrsg.), Planetary Health -Klima, Umwelt und Gesundheit im Anthropozän, Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin. 2019; ISBN 978-3-95466-650-8

Quellen

- 1 Carbon Dioxide | Vital Signs – Climate Change: Vital Signs of the Planet (nasa.gov) [15.01.2022]
- 2 Lenton TM, Held H, Kriegler E, Hall JW, Lucht W, Rahmstorf S, Schellnhuber HJ. Tipping elements in the Earth's climate system. Proc Natl Acad Sci U S A. 2008 Feb 12;105(6):1786-93. doi: 10.1073/pnas.0705414105. Epub 2008 Feb 7. PMID: 18258748; PMCID: PMC2538841.
- 3 Armstrong McKay DI, Staal A, Abrams JF, Winkelmann R, Sakschewski B, Loriani S, Fetzer I, Cornell SE, Rockström J, Lenton TM. Exceeding 1.5°C global warming could trigger multiple climate tipping points. Science. 2022 Sep 9;377(6611):eabn7950. doi: 10.1126/science.abn7950. Epub 2022 Sep 9. PMID: 36074831.
- 4 Land Salzburg | Abteilung 5 Natur- und Umweltschutz, Strategie zur Anpassung an den Klimawandel in Salzburg (Hrsg.) Erster Fortschrittsbericht der Arbeitsgruppe „Klimawandelanpassung“. April 2022
- 5 Land Salzburg | Abteilung 5 Natur- und Umweltschutz, Strategie zur Anpassung an den Klimawandel in Salzburg (Hrsg.) Strategie zur Anpassung an den Klimawandel in Salzburg 2050. Mai 2017
- 6 Haas W, Moshammer H, Muttarak R, Koland O (Hrsg.) Österreichischer Special Report Gesundheit, Demographie und Klimawandel Austrian Panel on Climate Change (APCC) Austrian Special Report 2018 (ASR18) Zusammenfassung für Entscheidungstragende und Synthese. Verlag der ÖAW. Wien. 2019; ISBN 978-3-7001-8427-0
- 7 Mora C, McKenzie T, Gaw IM, Dean JM, von Hammerstein H, Knudson TA, Setter RO, Smith CZ, Webster KM, Patz JA, Franklin EC. Over half of known human pathogenic diseases can be aggravated by climate change. Nat Clim Chang. 2022;12(9):869-875. doi: 10.1038/s41558-022-01426-1. Epub 2022 Aug 8. PMID: 35968032; PMCID: PMC9362357.
- 8 Nikendei C. „Psychische Belastungen und mentale Gesundheit“ In Traindl-Hoffmann C, Schulz C, Herrmann M, Simon B. (Hrsg.), Planetary Health -Klima, Umwelt und Gesundheit im Anthropozän, Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin. 2019; ISBN 978-3-95466-650-8
- 9 Kaliner J, Slotterback S, Boyd R, Ashby B, Steele K. Healthcare's climate footprint, How the health sector contributes to the global climate crisis and opportunities for action. Health Care Without Harm, Climate-smart health care series Green Paper Number One, September 2019
- 10 Weisz U, Pichler PP, Jaccard IS, Haas W, Matej S, Nowak P, Bachner F, Lepuschütz L, Windsperger A, Windsperger B, Weisz H. Der Carbon Fußabdruck des österreichischen Gesundheitssektors. Endbericht. Klima- und Energiefonds, Austrian Climate Research Programme, Wien. 2019
- 11 WMA International Code of Medical Ethics – WMA – The World Medical Association [15.01.2022]

Sternstunden der Medizin

Die Ärzteschaft Salzburgs folgte der Einladung von Salzburger Ärztesgesellschaft und Ärztekammer zu den ersten „Sternstunden der Medizin“. In außergewöhnlichem Ambiente hatten rund hundert Ärztinnen und Ärzte Gelegenheit, Kolleginnen und Kollegen mit Führungsverantwortung und deren Spezialgebiete aus Stadt und Land Salzburg kennenzulernen

Mag. Christoph Schwalb



Medizin in Salzburg



Ärztekammer-Präsident Dr. Karl Forstner bei der Eröffnungsrede mit Dr. Klaus Kubin (ÄK-Fortbildungsreferent) und Präsident der Salzburger Ärztesgesellschaft Prim. Univ.-Prof. Dr. Mag. Eugen Trinkka © Schwalb

Die Location am Flughafen Salzburg war ungewöhnlich und passte doch glänzend zum Thema der medizinischen Abendfortbildung, zu der die Salzburger Ärztesgesellschaft und Ärztekammer ihre Mitglieder Anfang Februar geladen hatten. Zwischen klassischen und modernen Automobilen in den Ausstellungshallen von Pappas Österreich konnten sich die zahlreich erschienen Medizinerinnen und Mediziner bei den **Sternstunden der Medizin** mit kurzweiligen und spannenden Impulsvorträgen à neun Minuten von namhaften Kolleginnen und Kollegen inspirieren lassen und neueste Einblicke in die Medizin gewinnen.

Nach der Begrüßung durch die Präsidenten Prim. Univ.-Prof. Dr. Mag. Eugen Trinkka (Salzburger Ärztesgesellschaft) und Dr. Karl Forstner (Ärztekammer Salzburg) sowie Fortbildungsreferent Dr. Klaus Kubin präsentierten sieben Referentinnen und Referenten persönliche Sternstunden aus ihrem Fachbereich.

Den Auftakt machte die Vorständin der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Prim. Priv.-Doz. Dr. Belinda Plattner. Sie berichtete über die psychiatrische Behandlung neurologischer Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen an der Salzburger

Christian-Doppler-Klinik (CDK). Bei den herausfordernden Patientinnen und Patienten sei es wichtig, deren Familien mit ins Boot zu holen. Sie „medizinere in wachsende Gehirne“, weshalb es ihre Sternstunde sei, Kindern mit personalisierter Medizin patientenspezifische Therapien anzubieten. Gerade die „family-based therapy“ biete sich als individuelle Behandlung hervorragend an.

Woraufes bei der modernen Schlaganfall-Therapie ankommt, erläuterte der Vorstand der Uniklinik für Neuroradiologie Prim. Univ.-Prof. Dr.med. Johannes Pfaff, MHBA (CDK). Mit Bildern eines Stents aus feinem Maschendraht veranschaulichte er, wie man Blutgerinnsel erfolgreich bekämpfen und das Gehirn von Thromben befreien kann. Seine persönliche Sternstunde sei es, vermehrt Patientinnen und Patienten durch interventionelle Eingriffe zu heilen, so dass sie nach einem Schlaganfall wieder gesund und selbständig leben können. Eine Halbierung der Zahlen von pflegedürftigen Patientinnen und Patienten sei mittels dieser Behandlungsmethode möglich, wenn ihnen in weniger als 24 Stunden geholfen würde, so Pfaff.

Das Risiko für Schlaganfälle weiter zu minimieren ist auch die Aufgabe des Vorstandes der Uniklinik für Kinder- und Jugendheilkunde am Landeskrankenhaus Salzburg, Prim. a.o.Univ.-Prof. Dr. Daniel Weghuber. Wichtig sei es, Adipositas bei Jugendlichen zu verhindern, um deren Lebensqualität und Gesundheit zu erhöhen. Bei der Behandlung von Diabetes mellitus Typ 2



Stimmen

Dr. Klaus Kubin,
ÄK-Fortbildungsreferent:

„Schon im Vorfeld zur Veranstaltung war die hervorragende Zusammenarbeit der Salzburger Ärztesgesellschaft mit uns, dem Fortbildungsreferat der Salzburger Ärztekammer, eine „Sternstunde“. Mein spezieller Dank gilt hier Frau Hofstätter und Frau Mag. Ruhland, die uns so tatkräftig bei der Umsetzung geholfen haben.“

Die Veranstaltung selbst ist für mich auch eine Sternstunde – zurück zu einer klassischen Veranstaltung in Präsenz mit spannenden Vorträgen und einem Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen – wie ‚früher‘ eben!

Jede einzelne, von den hochkarätigen Vortragenden beschriebene Sternstunde der Medizin in den Vorträgen hat mich beeindruckt. Es beruhigt zu wissen, welche ambitionierte und top ausgebildete Mediziner in Salzburg gerne Führungsverantwortung übernehmen und den Medizin-Standort Salzburg voranbringen.“



Dr. Hella Spaun,
Fachgruppenobfrau Chirurgie:

„Am meisten inspiriert hat mich der Vortrag über Demographie und Weiterentwicklung zukünftiger Probleme wie der Klimakrise. Ich finde es sehr nett, dass wir wieder alle zusammenkommen können.“

Dr. Christoph Fürthauer,
ÄK-Vizepräsident und Kurienobmann niedergelassene Ärzte:

„Es ist ein sehr bereicherndes Format dank der kurzen und hoch motivierten Vorträge, da sie die berufseigene Resilienz fördern. Transportiert werden Neuigkeiten und Zuversicht, in einem wichtigen Beruf zu arbeiten und sich der entstehenden Netzwerke bedienen zu dürfen.“



Prim. Univ.-Prof. Dr. Mag. Eugen Trinkta,
Präsident der Salzburger Ärztesgesellschaft:

„Erst einmal finde ich das eine großartige Zusammenarbeit von Salzburger Ärztekammer und Ärztesgesellschaft. Es war ein Vergnügen, das so harmonisch abzuwickeln. Das zweite ist, dass wir ausgezeichnete Medizinerinnen und Mediziner in Salzburg haben. Wir haben zwei Regionen mit ganz eigenen Erfordernissen: das Zentrum in Salzburg mit den Universitätskliniken, wo wir Spitzenleistungen erzielen; und auf der anderen Seite Spitzenleistungen im Gebirge, das ganz schwierig zu versorgen ist: andere geografische und vor allem personelle Herausforderungen. Heute haben wir gesehen, dass man den städtischen und den ländlichen Raum vereinen und unterschiedliche Ansätze haben kann, um die Versorgung der Patientinnen und Patienten in Salzburg zu verbessern.“

Dr. Karl Forstner,
Präsident Ärztekammer Salzburg:

„Für mich war es wichtig, dass wir nach der gesellschaftsarmen Corona-Zeit wieder ein Forum bieten, wo sich die Kollegenschaft treffen und austauschen kann, denn Sachinformation ist das eine, der persönliche kollegiale Austausch aber nicht minder wichtig. Es ist wohl gelungen, die in den letzten Jahren nach Salzburg gekommenen neuen ‚Kompetenzträger‘ in einem sehr angenehmen Rahmen der Kollegenschaft vorzustellen. Die Medizin ist voller Sternstunden.“



Dr. Matthias Vavrovsky,
Ausbildungsausschuss – Vorsitzender:

„Ich fand es gut, dass – nach einer sehr langen Zeit, in der der persönliche Austausch nicht möglich war – wir Ärzte nun in einem sehr angenehmen Rahmen mit kurzen Impulsvorträgen wieder zusammentreffen, uns medial austauschen und Eindrücke von verschiedenen Fachbereichen sammeln konnten.“





Auch PMU-Rektor Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Sperl (Mitte) durften Dr. Klaus Kubin und Prim. Univ.-Prof. Dr. Mag. Eugen Trinka bei der Eröffnungsrede der Sternstunden der Medizin begrüßen © Schwalb

Zahlreiche Medizinerinnen und Mediziner waren gekommen, um sich fortzubilden und persönlich auszutauschen © Schwalb



eigne es sich, den Glukose-Metabolismus mittels Semaglutid zu regulieren, um so eine Gewichtsreduktion und eine Lebensstilmodifikation herbeizuführen. Aus der Forschungstätigkeit von Prof. Weghuber resultierten mehrere Publikationen, u. a. im New England Journal of Medicine.

Unter dem Motto „Zeit ist Gehirn!“ gab der Vorstand der Uniklinik für Neurochirurgie (CDK) Prim. Priv.-Doz. Dr. Christoph Griessenauer Einblicke in sein Fach- und Spezialgebiet, die operative Behandlung von Gefäß-erkrankungen im Gehirn. In einem OP-Video über Hirnblutungen zeigte Griessenauer deren erfolgreiche Behebung mittels minimal-invasiver Drainagen. Der in den USA ausgebildete Mediziner und ausgezeichnete Forscher hob die Standortwichtigkeit Salzburgs für neurochirurgische Medizin hervor. Salzburg ist österreichweit einziger Teilnehmer an der MIND-Studie, die das minimal-invasive Gerät Artemis untersucht, mit dem intrazerebrale Blutungen entfernt werden.

Der durch seinen internationalen Werdegang bekanntgewordene ärztliche Direktor des Kardinal Schwarzenberg Klinikums (KSK) in Schwarzach, Dr. Eugen Adelsmayr LL.M., erzählte von seinen Erfahrungen in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Seine Sternstunden seien die Erfahrungen, ein Krankenhaus durch turbulente Zeiten mit Personalmangel bei erhöhtem Patientenaufkommen und verkürzten Liegezeiten zu führen. Positiv bewerte er vor allem die gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten und die Teilung der internen Abteilung im KSK.

Sein Kollege und Vorstand Neurologie am KSK, Prim. Dr. Christof Bocksrucker, MSc, schwört ebenfalls auf die Vernetzung aller Beteiligten, insbesondere bei der Behandlung und Qualitätssicherung von Schlaganfällen. In „seiner“ Stroke Unit werden jährlich 400 Patienten behandelt, eine rasche Behandlung sei hier enorm wichtig. Erkennen und Entscheiden sowie Wissenstransfer und IT-gestützte Vernetzung tragen sehr zum Erfolg bei, genauso wie das soziale Umfeld des Patienten/der Patientin mit ins Boot zu holen.

Zu guter Letzt referierte die Vorständin des Instituts für Allgemein-, Familien- und Präventivmedizin an der PMU Salzburg, Univ.-Prof. Dr. Maria Flamm, MPH, über Public Health und das dortige Forschungs- und Innovationszentrum, das sich wichtigen Themen der Zukunft wie demographische Entwicklung, Übergewicht und Klimawandel widmet. Gerade letzterer sei zukünftig für Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Allergien verantwortlich, so Flamm. Als weitere Herausforderungen nannte sie auch den Rückgang besetzter Stellen und das Schaffen eines regionalen Versorgungsatlas.

In stilvollem Ambiente mit köstlichem Essen und anregenden Gesprächen genossen die Gäste, sich endlich wieder persönlich auszutauschen und vernetzen zu können. “

Vielen Dank allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie unseren Partnern, die diese bezaubernde Veranstaltung möglich gemacht haben!

Mit dem Sportärztereferat auf der Piste

Bei der Gasteiner Fortbildungstagung und der Leistungsschau der Skiteufel Gastein zeigte der Skiclub mit Mitgliedern der Ärztekammer Salzburg, wie lehrreich und spaßig Weiterbildung und ärztliches Vernetzen sind

Mag. Christoph Schwalb



Wissenswertes



© Schwalb

Als erstes steht der Fahrstil (kurze und lange Schwünge sowie die richtige Haltung auf den Ski) am Programm beziehungsweise Prüfstand, da die Gruppe sowohl aus Anfängern als auch aus Fortgeschrittenen besteht. Einen Tag vor dem Wettbewerb werden die TeilnehmerInnen unter den prüfenden Blicken von Dr. Sinnißbichler – als Landesskilehrer darf er selbständig als Skilehrer arbeiten – und Dr. Anton beurteilt und erhalten wertvolle Profi-Tipps. Ihre Kollegen Aurel Botz und Günter Sokol absolvieren momentan die Skilehrerausbildung.

Seit der Gründung der Skiteufel Gastein 2013 leitet Sinnißbichler den Skiclub, der sowohl die österreichischen Skimeisterschaften ausrichtet als auch die

Die Luft ist kalt, es schneit leicht und die Sonne versteckt sich hinter Wolken, als sich am Samstagmorgen Ende Jänner ein Dutzend Salzburger MedizinerInnen an der Schlossalmbahn in Bad Hofgastein treffen. Die Skiteufel Gastein mit Mitgliedern der Ärztekammer Salzburg sind gekommen, um sich auf das Leistungsabzeichen des Clubs, den Skiteufel Award, vorzubereiten. Für die Leistungsschau im Rahmen der Fortbildungstagung wollen die TeilnehmerInnen ihre technischen Grundlagen sowie Können und Fahrstil verfeinern, bevor sie sich am Abend beim Vortrag über die „Metabolische Situation beim Skifahren“ weiterbilden.

Mit der Gondelbahn geht es in der Früh hinauf zur Hohen Scharte auf über 2000 Meter. Hinter dem sich lichtenden Nebel blinzelt immer wieder die Sonne hervor und enthüllt dabei ein sagenhaftes Winterpanorama aus den verschneiten Gipfeln der Gasteiner Bergwelt. Der frische, geführte Schnee knirscht unter den Ski, als die Salzburger Ärztinnen und Ärzte unter der Leitung von Sportärztereferent Dr. Thomas Sinnißbichler, MAS und Ausbilder Dr. Volker Anton in zwei Gruppen zur Erkundungstour des Skigebiets und dessen Pisten aufbrechen.

Teilnahme seiner Mitglieder an den Ärzte-Europameisterschaften und am Ärzte-Weltcup organisiert und den Austausch mit internationalen Kolleginnen und Kollegen fördert. Zurzeit haben sie rund 50 Mitglieder und freuen sich auf jeden Neuzugang. Die „Stanglgruppe“ fährt jedes Jahr mehrere Rennen und ist vor allem bei der Ärzte-Europameisterschaft und beim Ärzte-Weltcup zahlreich vertreten. So wurde Kollege Prim. Prof. Dr. Günter Janetschek 2022 in seiner Altersklasse Weltmeister im Super G.

Die Skiteufel treffen sich mehrmals jährlich – selbst dann, wenn kein Schnee liegt. Univ.-Prof. Dr. Maria Flamm, MPH, Ärztin für Allgemeinmedizin an der PMU Salzburg, ist seit sechs Jahren Mitglied bei den Skiteufeln und ihr gefällt am besten, dass alle Spaß am Sport und am gemeinsamen Skifahren haben und im Sommer auch gerne auf die Berge wandern. Der Skiclub veranstaltet jährlich drei gemeinsame Ski-Events: Anfang Dezember das Skitesten, Ende Jänner die Skiteufeltage und am Wochenende nach Ostern die Variantentage. Alle drei Veranstaltungen sind mit Fortbildungen samt DFP-Punkten versehen und somit steuerlich absetzbar. In der restlichen Winterzeit fahren Sie einfach Ski.

„Stets weiter lernen und sich verbessern, ähnlich wie man bei der Promotion verspricht, sich bis zum Ende seines Wirkens als Arzt und Ärztin fortzubilden.“

Im Vordergrund stehen neben den Fortbildungen vor allem die Freude am Sport und das Vernetzen untereinander. Das Kennenlernen der KollegInnen in der Freizeit äußert sich sehr positiv auf die Zusammenarbeit in der Klinik oder im medizinischen Betrieb, ist Sinnibichler überzeugt. Dr. Claudine Nawratil, Oberärztin für Anästhesie in der SALK, ist zum ersten Mal mit den Skiteufeln unterwegs und findet es toll, mit Gleichgesinnten die Freude am Skifahren zu teilen. Auch Dr. Arvid Beckmann, niedergelassener HNO-Arzt in Salzburg und seit drei Jahren Mitglied bei den Skiteufeln, bestätigt ebenfalls die stets hervorragende Stimmung beim Skifahren mit seinen Club-KollegInnen.

Dass es aber nicht nur um die Skigaudi geht, zeigt sich, als die TeilnehmerInnen am Vormittag schwarze Abfahrten hinunterrasen. Ausbilder Dr. Anton, abseits der Skipiste Oberarzt für Neurochirurgie in der Uniklinik Salzburg, erklärt anschaulich, wie die Pisten am besten zu befahren sind und worauf die Ärztinnen und Ärzte achten müssen. Schließlich warten beim Skiteufel Award mehrere Prüfungen auf sie: Zeitlauf, Fahrstil sowie ein Riesentorlauf. Am Ende der Wertung erhält jede/r ein Zertifikat für die Teilnahme und Leistung. Anton ist wie Sportärztereferent Sinnibichler seit Beginn an bei den Skiteufeln und kümmert sich darum, neue skibegeisterte Ärztinnen und Ärzte als Mitglieder zu gewinnen. Das Ziel des Skiclubs: „Stets weiter lernen und sich verbessern, ähnlich wie man bei der Promotion verspricht, sich bis zum Ende seines Wirkens als Arzt und Ärztin fortzubilden“, so Dr. Anton.

Mittags geht es von der Kälte hinein ins Warme. Bei Kaspressknödelsuppe und Germknödel auf der Haitzing Alm wärmen sich die Männer und Frauen auf und tanken Kraft. Denn das Aufregendste steht noch bevor: die Trainingsabfahrten im Riesentorlauf auf einer eigens abgesteckten Piste. Am Nachmittag positionieren sich Dr. Sinnibichler und ein weiterer Skilehrer am Start und am Ziel der Strecke, um die hinuntersausenden RennläuferInnen zu begutachten und zu instruieren. „Beim Riesentorlauf ist es wichtig, die Richtung schon vor der Stange eingeschlagen zu haben und am besten bereits die nächste Stange anzuvisieren“, so Sinnibichler.

Dr. univ. med. Lisa Reisinger, Assistenzärztin für Anästhesiologie in der SALK, gefällt an den Veranstaltungen der Skiteufel, dass sie dank der Übungen mit Skilehrern viel lernt und nicht nur einfach Ski fährt.

Die leidenschaftlichen SkifahrerInnen kommen am Nachmittag leicht erschöpft, aber alle heil und glücklich ob der aufregenden und rasanten Trainingsstunden bei der Talstation an. Statt zum Après-Ski geht es direkt ins Hotel, kurz ausrasten und frisch machen, denn beim späteren Vortrag werden alle erwartet. Sie sind schließlich nicht nur zum Spaß da. “

Mehr Infos und alle Veranstaltungstermine:
www.skiteufel.at



Sportärztereferent Dr. Thomas Sinnibichler, MAS erklärt den Ärztinnen und Ärzten, worauf es beim Riesentorlauf ankommt. © Schwalb

Flexibel, familienfreundlich und gut bezahlt: Die Arbeitsmedizin wird immer attraktiver

Oftmals lässt sich der anspruchsvolle Beruf der Ärztinnen und Ärzte schwer mit einem Familienleben vereinbaren. Dass es auch anders geht, zeigt das Fach der Arbeitsmedizin: Neben Sicherheit und einem guten Einkommen ist hier vor allem die Flexibilität bei den Arbeitszeiten und Arbeitsorten Trumpf.



Wissenswertes

Im Mittelpunkt der Arbeitsmedizin stehen Erhalt und Förderung der physischen und psychischen Gesundheit sowie der Leistungsfähigkeit von arbeitenden Menschen. „In erster Linie geht es um den Vorsorgegedanken“, weiß Dr. Gunther Schlederer. Der Allgemeinmediziner aus Lofer hat bereits gegen Ende seines Turnus auf Empfehlung eines Kollegen die Ausbildung zum Arbeitsmediziner in Klosterneuburg gemacht und ist aktuell einer der zahlreichen kooperierenden Ärztinnen und Ärzte des AMD Salzburg. Auch Dr. Alina Steffelbauer, Allgemeinmedizinerin mit TCM-Schwerpunkt in der Stadt Salzburg, ist vor allem die

präventive Seite der Arbeitsmedizin besonders wichtig: Sie ist seit verganginem Oktober mit zehn Wochenstunden beim AMD Salzburg angestellt.

Arbeiten, während die Kinder betreut werden

„Die Arbeit beim AMD Salzburg ist extrem familienfreundlich“, so Steffelbauer. „Es gibt etwa keine Nacht- und keine Wochenenddienste und ich bin trotz Anstellung so flexibel wie in meiner eigenen Praxis. Fast alle Aspekte der Arbeitsmedizin, die in den kommenden Jahren noch wichtiger werden wird, sind zudem auch für die Hausärztinnen-

Tätigkeit brauchbar und die präventive Seite passt perfekt zu meinem TCM-Schwerpunkt.“ Die Termine mit den betreuten Betrieben werden selbst ausgemacht – genauso wie die Sprechstunden vor Ort. „Das geht sich bei mir gut in jener Zeit aus, in der meine Töchter im Alter von neun und zwölf Jahren in Betreuung sind.“ Die mit der Arbeitsmedizin einhergehenden organisatorischen Tätigkeiten seien dann in weiterer Folge „quasi überall möglich – sei es im Home-Office oder während die Kinder beim Sport oder im Musikunterricht sind“.

Unterstützung und Sicherheit durch den AMD

Generell übernimmt der AMD Salzburg zahlreiche administrative Aufgaben für die angestellten und die kooperierenden Arbeitsmediziner*innen, bietet Unterstützung durch arbeitsmedizinische Fachassistent*innen und ermöglicht den Zugriff auf einen großen Wissenspool inklusive weitreichendem Netzwerk. „Darüber hinaus können wir auch umfangreiche Unterlagen verwenden und spezifisch für unsere Zwecke adaptieren und haben durch das arbeitsmedizinische Zentrum auch die Möglichkeit, Spezialgeräte – z.B. für die Audiometrie – über den AMD Salzburg zu beziehen“, erzählt Gunther Schlederer und ergänzt: „Man ist nie alleine auf weiter Flur.“ Dennoch könne man sich die betreuten Unternehmen in Absprache selbst individuell aussuchen: „Ich betreue Unternehmen im Pinzgau in direkter Umgebung meiner Ordination.“

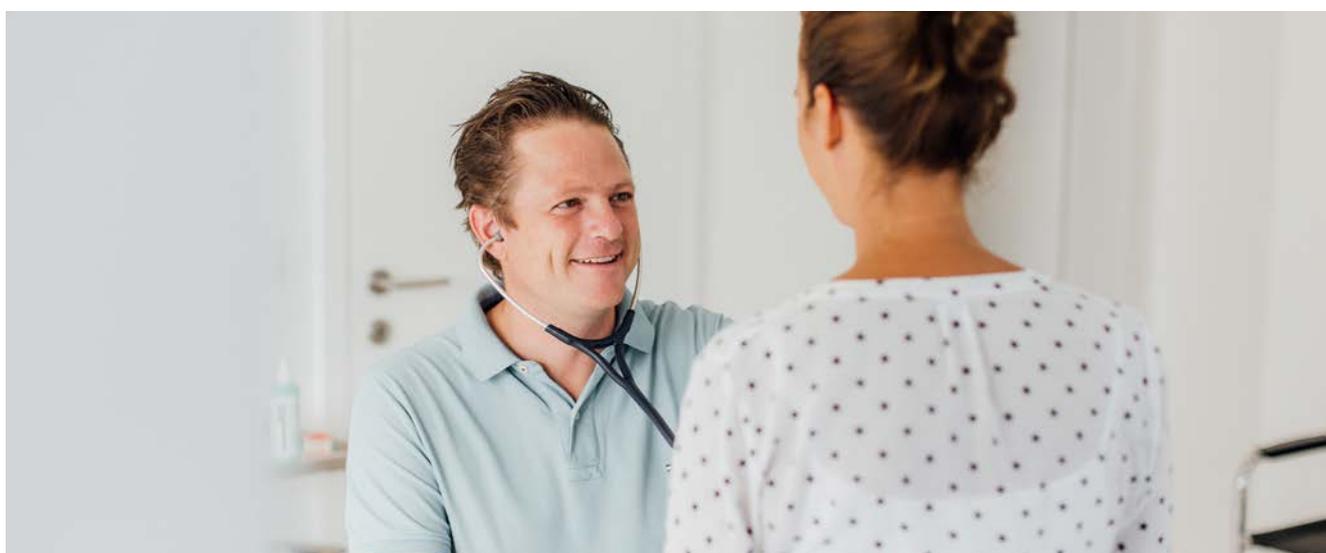


An ihrer Arbeit beim AMD Salzburg schätzt Dr. Alina Steffelbauer unter anderem die „sensationelle Zusammenarbeit“. © Alina Steffelbauer/eva trifft

Dr. Alina Steffelbauer
ist mit zehn Wochenstunden
beim AMD Salzburg angestellt.
© Alina Steffelbauer/eva trifft



Dr. Gunther Schlederer
arbeitet als kooperierender
Arbeitsmediziner für den
AMD Salzburg.
© Gunther Schlederer



Dr. Gunther Schlederer schätzt an der Arbeitsmedizin vor allem die vielen Möglichkeiten, beratend und präventiv einzugreifen. © Gunther Schlederer



*„Eine Anstellung
bietet zusätzliche
Sicherheiten – etwa
eine ergänzende
Absicherung für die
Altersvorsorge.“*

Dr. Alina Steffelbauer

Sicherheit ist auch eines der Stichworte, die Alina Steffelbauer erwähnt, wenn es um ihre direkte Anstellung beim AMD Salzburg geht: „Eine Anstellung bietet zusätzliche Sicherheiten – etwa eine ergänzende Absicherung für die Altersvorsorge“, erzählt sie. „Trotzdem kann ich aber so arbeiten, als ob ich selbstständig wäre.“ Zudem gebe es ein umfangreiches Fortbildungsangebot inklusive Fortbildungszeiten, gemeinsam mit dem bereits vorhandenen umfangreichen Know-how im Team der Arbeitsmediziner*innen einer der Trümpfe, die für die Arbeit im arbeitsmedizinischen Zentrum sprechen. „Dabei sieht man auch, welche Bereiche und Richtungen einem selbst besonders gut liegen.“

Teamwork über die Grenzen der Arbeitsmedizin

Das Teamwork im AMD Salzburg geht weit über die Grenzen der Arbeitsmedizin hinaus. In der Zentrale in Salzburg Stadt sind auch Arbeitspsycholog*innen und Sicherheitsfachkräfte untergebracht, wodurch sich eine „sensationelle Zusammenarbeit“ ergibt, wie Steffelbauer findet: „Gerade am Anfang hilft das extrem und die Vernetzung ist ein Riesenvorteil. Man muss nicht erst suchen, um gute Leute an der Hand zu haben, und man kann in den Unternehmen bereits reagieren, bevor etwas passiert.“ So könnten etwa eine häufige Überschreitung der Normalarbeitszeit und eine hohe Fluktuation Anzeichen



einer Burnout-Gefährdung der Mitarbeitenden sein – und die Arbeitspsychologie rasch und gezielt eingreifen.

„Wir arbeiten mit gesunden Menschen“

Deshalb seien vor allem die Arbeitsmediziner*innen sehr gefragt, wenn es darum geht, die Menschen gut, motiviert und gesund bis ins höhere Alter zu begleiten. „Es ist eine richtig schöne Aufgabe, mit gesunden Menschen zu arbeiten, ein Auge auf die Bedingungen zu haben, die das ermöglichen und viele neue Denkansätze zu sehen“, so Alina Steffelbauer. „Wie es den Menschen direkt am Arbeitsplatz geht, ist sehr spannend zu sehen“, stimmt auch Gunther Schlederer zu. „Man hat viele Möglichkeiten, hier beratend einzugreifen. Es geht darum, schädigende Einflüsse zu erkennen und zu beseitigen, bzw. zu minimieren, bevor sie sich manifestieren.“ Zudem sei die umfangreiche Ausbildung auch eine gute Ergänzung zur Allgemeinmedizin und sehr abwechslungsreich: „Während in der Ordination die kurative Medizin oft im Vordergrund steht, zählt in der Arbeitsmedizin vor allem der Vorsorgegedanke.“ “

„Es ist eine richtig schöne Aufgabe, mit gesunden Menschen zu arbeiten, ein Auge auf die Bedingungen zu haben, die das ermöglichen und viele neue Denkansätze zu sehen.“

Dr. Alina Steffelbauer



Die AMD-Salzburg-Zentrale befindet sich im Kiesel-Gebäude in der Stadt Salzburg. © AMD Salzburg

Drei Branchen für ein gesundes Arbeiten

Seit mittlerweile knapp 30 Jahren ist der AMD Salzburg die erste Adresse im Bundesland Salzburg, wenn es um Fragen der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz geht. Mehr als 270 Betriebe verschiedenster Branchen in Salzburg vertrauen mit insgesamt knapp 60.000 Arbeitnehmer*innen den Leistungen der AMD-Präventivkräfte –

von der Arbeitsmedizin über die Arbeitspsychologie bis hin zu den Sicherheitsfachkräften. Dabei betreibt der AMD Salzburg das einzige arbeitsmedizinische und größte sicherheitstechnische Zentrum im Bundesland.

Die AMD Salzburg GmbH befindet sich im Besitz des AVOS-Vereins, der im Jahr 1972 gegründet worden ist und darüber hinaus auch Alleineigentümer der AVOS – Gesellschaft für Vorsorgemedizin ist.



Dr. Franz Sedlmeyer, MSc ist als ärztlicher Leiter des AMD Salzburg im Einsatz. © AMD Salzburg



Mag. Stefan Huber ist Geschäftsführer des AMD Salzburg, dem größten arbeitsmedizinischen Zentrums Westösterreichs. © AMD Salzburg



Beim AMD Salzburg steht das Teamwork im Vordergrund – auch über die Grenzen der Arbeitsmedizin hinaus. © AMD Salzburg

Teamspirit und kostenlose Fortbildungen

Gleich mehrere Möglichkeiten bietet der AMD Salzburg (angehenden) Arbeitsmediziner*innen in Salzburg: So gibt es neben einer direkten Anstellung ab 10 bis 15 Stunden pro Woche auch die Option, als „kooperierende*r Arbeitsmediziner*in“ – auf selbstständiger Basis – mit einem freien Dienstvertrag einzusteigen.

Unabhängig von der Art und Weise der Zusammenarbeit profitieren die Ärzt*innen beim AMD Salzburg von der langjährigen Expertise des Zentrums in der Arbeitsmedizin und der hohen Vereinbarkeit von Familie und Beruf – ohne Wochenend- und ohne Nachtdienste bei freier Zeiteinteilung. Darüber hinaus können auch benötigte Gerätschaften – etwa zur Audiometrie – beim arbeitsmedizinischen Zentrum ausgeborgt werden.

Neben kostenlosen Fortbildungen setzt der AMD Salzburg stark auf Zusammenhalt und Teamgeist im ganzen Unternehmen.

Der AMD Salzburg stellt ein!

Zur Verstärkung des arbeitsmedizinischen Teams

sucht der AMD Salzburg aktuell Arbeitsmediziner*innen in Teilzeit- oder Vollzeitstellung ab 10 Wochenstunden oder auf selbstständiger Basis.

Zu den Aufgaben zählen dabei unter anderem die Beratung und Betreuung von Betrieben unterschiedlichster Branchen, arbeitsmedizinische Untersuchungen und die Gestaltung und Umsetzung innovativer und abwechslungsreicher Projekte im Gesundheitsmanagement.

Bewerben können sich alle Ärzt*innen mit jus practicandi, die entweder bereits über das Diplom der Arbeitsmedizin verfügen oder die Bereitschaft besitzen, dieses zu erwerben. Die knapp 7.000 Euro Ausbildungskosten können dabei nach Absprache vom AMD Salzburg übernommen werden.

Das Einstiegsgehalt für diese Position beträgt 93.800 Euro brutto jährlich bzw. 6.700 Euro brutto monatlich bei 40 Wochenstunden. Eine Überzahlung bei mehrjähriger Berufspraxis ist möglich.

Alle Details finden Sie auch im Internet unter:
www.gesundessalzburg.at/amd/karriere/



Ergänzung zum Grußwort von Ärztekammer-Präsident Dr. Karl Forstner: „AVOS-Jubiläum: 50 Jahre Vorsorgemedizin in Salzburg“

Unter den herausragenden Persönlichkeiten der Salzburger Ärzteschaft, welche sehr früh erkannt haben, dass medizinische Vorsorge ein zentrales Element des Gesundheitswesens und ärztlicher Zielsetzungen ist, seien hier Dr. Hubert Kubin und Dr. Erich Strasser genannt. Sie waren nicht nur an der AVOS-Gründung beteiligt, sondern es fanden sogar die ersten Sitzungen in der Ordination Dr. Strassers statt.

Fortbildungsakademie der Salzburger Ärztekammer

Achtung:
Termin-
änderungen
möglich!



Aus- und Fortbildung

Termine 1. Halbjahr 2023

– **Adipositas – Diagnose, Folgen, Therapie**

Termin: 1. März 2023

Ort: Schwarzach

– **Nahrungsmittelallergien & atopische Dermatitis im Kindes- & Jugendalter**

Termin: 12. April 2023

Ort: Salzburg

– **Neurodegenerative & -entzündliche Erkrankungen**

Termin: 3. Mai 2023

Ort: Salzburg

– **Infertilität der Frau | des Mannes**

Termin: 7. Juni 2023

Ort: Kaprun

Sämtliche Veranstaltungen im Rahmen der Abendfortbildung werden mit jeweils zwei Punkten für das Diplomfortbildungsprogramm der Österreichischen Ärztekammer angerechnet.

Alle Veranstaltungen werden LIVE als Web-Seminar übertragen.

Beginn für alle Veranstaltungen jeweils um 19.30 Uhr.

Anmeldung & Information:

*Dr. Klaus Kubin (Fortbildungsreferent)
oder Mag. Cornelia Ruhland
+43 662 871327-120, Fax DW -10
fortbildung@aeksbg.at*

Refresher-Seminar

für Führerschein-Ärzte (Bestellte Sachverständige nach dem FSG)

Termin: Freitag, 5. Mai 2023
von 16.30 – 20.00 Uhr

Ort: Ärztekammer für Salzburg,
Faberstraße 10, 5020 Salzburg

Seminargebühr: € 55,-

Anmeldung & Information:

*Ärztekammer für Salzburg,
Faberstraße 10, 5020 Salzburg,
+43 662 871327-120 (Fr. Mag. Ruhland)
Fax +43 662 871327-10
fortbildung@aeksbg.at*

§ 36b Abs. 4 Ärztegesetz 1998: Fristaussetzung im Zusammen- hang mit einer Pandemie

Streichung im Zuge der Ärztegesetz-Novelle 2022

Im Rahmen der aktuellen Ärztegesetz-Novelle 2022, die im Nationalrat bereits beschlossen wurde, wird in Kürze eine wichtige Regelung gestrichen: die Fristaussetzung im ärztlichen Bildungsbereich in Zusammenhang mit der Pandemie. Vorerst hat das für Sie noch keine Auswirkung, aber sobald die Novelle in Kraft tritt (voraussichtlich innerhalb der nächsten Wochen), entfällt folgender Paragraph:

„Sämtliche Fristen auf Grundlage des Ärztegesetzes 1998 im Zusammenhang mit der ärztlichen Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie ärztlichen Berufsausübung werden für die Dauer einer Pandemie ausgesetzt.“

In der Folge werden dann alle DFP-Diplome und notärztlichen Diplome, die zum Zeitpunkt 12. März 2020 (offizieller Beginn COVID-19-Pandemie) und/oder bis zur Kundmachung der Ärztegesetz-Novelle 2022 gültig waren, einmalig um die Zeit der COVID-19-Pandemie (= Zeitraum von 12. März 2020 bis Datum der Kundmachung der Ärztegesetz-Novelle 2022) verlängert.

Trotz dieser Verlängerungen laufen ab diesem Zeitpunkt wieder bildungsrelevante Fristen, und für Sie ist es wichtig, ab diesem Zeitpunkt wieder mehr Augenmerk auf die Gültigkeit Ihrer Diplome (DFP, Notärztin/Notarzt, Leitende Notärztin/Leitender Notarzt) zu legen.

Wir werden zeitnah über die nächsten Schritte und den Zeitplan der Umsetzung informieren – mit dem meindfp-Newsletter und www.meindfp.at; www.arztakademie.at.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an support@meindfp.at.



Medizinische:r Assistent:in



Aus- und Fortbildung

Berufsbegleitende Ausbildung am BFI Salzburg mit E-Learning



© BFI

Ein Job mit Sinn und Verantwortung: der Gesundheitsbereich bietet viele gesellschaftlich anerkannte und bedeutsame Berufszweige. Der Beruf als Ordinationsassistent:in ist essentiell für ein funktionierendes Gesundheitssystem. Qualitätsarbeit in der Ausbildung ist Voraussetzung für professionelles Arbeiten in diesem Beruf.

Die Schule für medizinische Assistenzberufe der AK Salzburg am BFI Salzburg bildet in diesem Berufsfeld aus und wird in enger Kooperation mit der Ärztekammer geführt. Die berufsbegleitende und erwachsenengerechte Ausbildung zum/zur Ordinationsassis-

tent:in entspricht den hohen Kriterien der MAB-Ausbildungsverordnung.

Nebenberufliche Ausbildung zur Ordinationsassistent:in ***Start 8. März 2023***

Am 8. März 2023 startet die nächste Ausbildung im Blended-Learning-Konzept. Durch eine didaktisch aufbereitete Abwechslung aus digitalen Modulen und klassischem Präsenzunterricht werden Inhalte zeit- und ortsungebunden gelernt und vertieft. Die berufsbegleitende, zweisemestrige Ausbildung zur Ordinationsassistent:in beinhaltet neben 325 Stunden Unter-

richt auch Praktika, die beispielsweise in einer ärztlichen Ordination, in ärztlichen Gruppenpraxen oder selbstständigen Ambulatorien absolviert werden können. “

Anmeldung:
Formular „Aufnahmeansuchen“ ausfüllen (<https://bit.ly/3wq4zcB>) und schicken an:

*Ärzttekammer Salzburg
z. H. Frau Sirman
Faberstraße 10
5020 Salzburg*

Die Einladung zum Aufnahmegespräch im BFI Salzburg erfolgt schriftlich.



BILDUNGS- PARTNERSCHAFT

ärztekammer
SALZBURG

SPARKASSE
Was zählt, sind die Menschen.



Aus- und Fortbildung

Termine 1. Halbjahr 2023

- **Betriebswirtschaftliche Kennzahlen:
Wie ich den Erfolg meiner Ordination bewerte**
Termin: 28. März 2023
Ort: Ärztekammer Salzburg
- **Souveräne Kommunikation im Patientenkontakt
Etablieren Sie nachhaltig eine sichere Haltung und
professionelle Umgangsformen im Patientenkontakt**
Termin: 20. April 2023
Ort: Ärztekammer Salzburg
- **Es war einmal Hire & Fire MitarbeiterInnen:
Gekommen um zu bleiben**
Termin: 9. Mai 2023
Ort: Ärztekammer Salzburg
- **Wie viel Social Media braucht ein(e) ÄrztIn?**
Termin: 21. Juni 2023
Ort: Ärztekammer Salzburg

Poolärzte-Fortbildung

Termin:

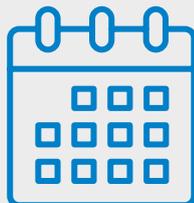
Freitag, 17. März 2023
von 15.30 – 20.00 Uhr

Ort:

Ärztekammer für Salzburg
Faberstraße 10, 5020 Salzburg

Anmeldung & Information:

Telefon +43 662 871327-141
(Fr. Petra Schöndorfer)
Fax DW -10
schoendorfer@aeksbg.at



© Fotostudio August

Information und Anmeldung jederzeit möglich:

Petra Schöndorfer
Telefon +43 662 871327-141
Fax DW -10
schoendorfer@aeksbg.at

Salzburger
SPARKASSE

Was zählt,
sind die Menschen.

#glaubandich

Wir glauben an Sie!

Gerne beraten wir Sie zu Konto,
Finanzierung & Co

Willkommen
bei uns!

Ihr Ansprechpartner



Roland Codalonga, CPM

Beratungszentrum Freie Berufe
Alter Markt 3, 5020 Salzburg
Tel.: 05 0100 - 47235

roland.codalonga@salzburg.sparkasse.at

salzburger-sparkasse.at

Es war einmal... Hire & Fire – MitarbeiterInnen: Gekommen, um zu bleiben

Die Veranstaltung von Mag. Birgit Pichler-Walter, MSc setzt den Fokus auf die Ressource Team & Organisation in Ihrer Ordination und beleuchtet den Ordinationsalltag. Für ein gesundes Jetzt und eine dynamische Zukunft.



Aus- und Fortbildung

Umbrüche haben unser Leben die letzten drei Jahre massiv begleitet. Gesellschaftliche, gesundheitsökonomische sowie digitale Themen treiben die Komplexität im Ordinationsalltag in die Höhe. Jetzt ist es Zeit, etwas Dynamik rauszunehmen und sich auf die wertvolle Ressource Team & Organisation zu konzentrieren.

Jeder Spatz pfeift es vom Dach: der Stellenmarkt spitzt sich rasant zu und macht vor den Arztpraxen nicht Halt. MitarbeiterInnen zu gewinnen oder zu verlieren wird nicht nur von äußeren

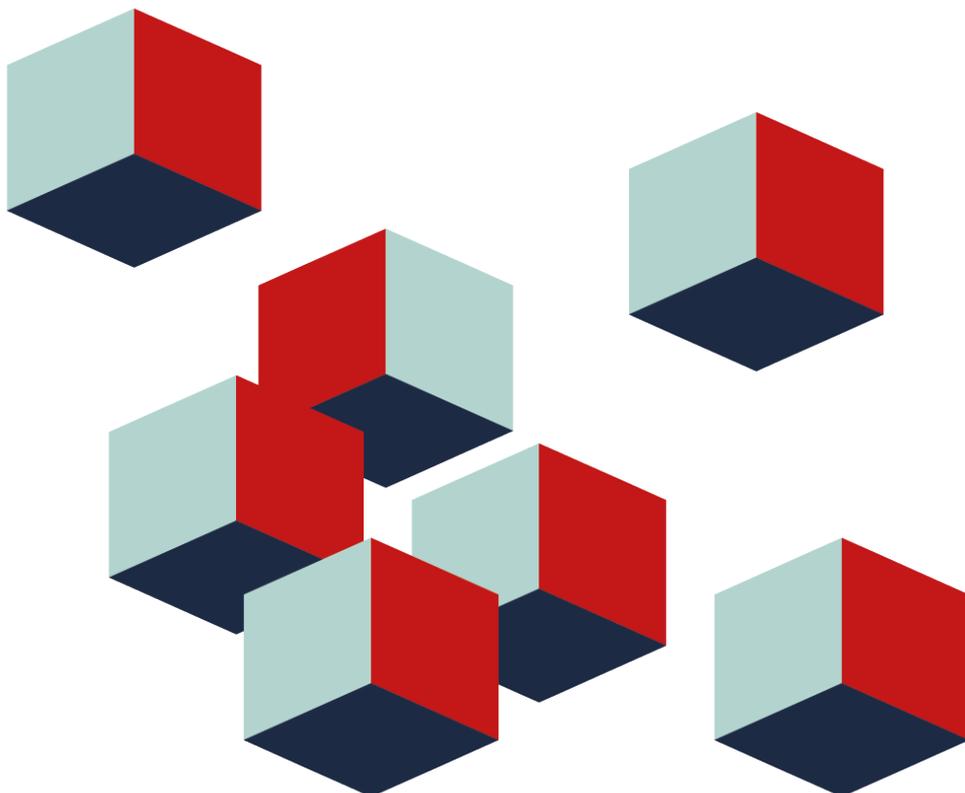
Umständen und Situationen geleitet. Ein wesentlicher Teil nimmt die Organisation selbst ein. Wie kann jede/r Mitarbeiter/in ihren/seinen Anteil am reibungslosen und motivierten Arbeitsalltag meistern?

Ihre/seine Ressourcen optimal einsetzen und dabei genug Energie gewinnen, um mit Freude lange Zeit in der Ordination eine berufliche Erfüllung zu finden? Welche Anforderungen werden an die Chefetagen gestellt? Wie organisiert sich ein Betrieb gesund im Hier und Jetzt und macht sich stark für die dynamische Zukunft?

Der Workshop ist eine Kombination aus Wissen und interaktivem Austausch und vermittelt Ihnen einfache Handlungsoptionen für Ihre Ordination.

Gerade im niedergelassenen Bereich – als Klein- und Mittelbetrieb – agieren Ordinationen mit ein paar Spezialitäten in der Mitarbeiterführung. Uns interessieren die Herausforderungen des praktischen Alltags.

Nutzen Sie diese 180 Minuten: für Ihre MitarbeiterInnen, Ihr Team, Ihre Ordinationsentwicklung und für sich selbst. “





09.05.

INFOS

ES WAR EINMAL ... HIRE & FIRE – MITARBEITERINNEN: GEKOMMEN, UM ZU BLEIBEN

Inhalte des Vortrags

- Unternehmerische Herausforderungen im niedergelassenen Bereich
- Fluktuationskosten – Wie teuer ist ein Personalwechsel wirklich?
- Neue Führungsansätze, um MitarbeiterInnen zu befähigen
- Wo gewinne ich neue MitarbeiterInnen?
- Integrativer Ansatz zur Mitarbeiterführung in einer gesunden Organisation

„Ich mache, was ich mache, weil es mir Sinn gibt,
an der Entwicklung hin zu einer freudvollen,
zukunftsfähigen, gesunden Arbeitswelt mitzuwirken.“



© pichler-walter.coach

REFERENTIN

Mag. Birgit Pichler-Walter, MSc
aus Salzburg ist universitär ausgebildete
Expertin für organisationale Gesundheit.
In zielgerichteter Einzel- und Teamreflexion
sowie Mediation und Coaching für Organi-
sationen und Einzelpersonen gestaltet sie
kreative Austausch- und Reflexionsräume.
Ihre Kompetenz basiert neben der Arbeit als
Coach und Mediatorin auch auf praktischer
Arbeits- und Führungserfahrung in verschie-
denen Branchen (Kommunikation, Hotellerie,
Verlagswesen, Lebensmittelindustrie, Medizin).
Sie ist Mitglied bei der Österreichischen
Vereinigung für Supervision und Coaching,
WU Alumni und der WKS Salzburg.

Kontakt

Praxisraum
Fadingerstraße 1a/
Borromäus Point,
5020 Salzburg

+43 664 38 32 504
birgit@pichler-walter.coach
<https://pichler-walter.coach/>

UHRZEIT / ORT

- 🕒 18.45 bis 22.30 Uhr
- 📍 Ärztekammer Salzburg

DFP 4 Punkte



INFORMATION & ANMELDUNG

Petra Schöndorfer
T: 0662 871327 141 | F: 0662 871327 10
E: schoendorfer@aeksbg.at

Programmänderungen vorbehalten!

Termine aktuell 2023

Achtung:
Termin-
änderungen
möglich!



Service

- **Der große, kleine Unterschied – Warum Gendern in der Kardiologie wichtig ist**
3. März 2023, Linz
Informationen: azmedinfo@media.co.at
- **Oberösterreichischer Hygienetag 2023 Verein zur Förderung und Fortbildung auf dem Gebiet der Hygiene (Arbeitskreis Krankenhaushygiene OÖ)**
10. März 2023, Online
Anmeldung: <https://bit.ly/3GPIEAh>
- **51. Internationale Kieferorthopädische Fortbildungstagung**
4. bis 11. März 2023, Kitzbühel
Anmeldung & Information: <https://bit.ly/3W1xPSS>
Telefon +43 1 53116-38 oder -23, <https://bit.ly/3W1xPSS>
- **68. Fortbildungstagung der Österr. wissenschaftlichen Gesellschaft für prophylaktische Medizin und Sozialhygiene**
6. bis 9. März 2023, Bad Hofgastein
Anmeldung und Information: <https://bit.ly/3ub2eRy>
- **13. Wiener Kongress Essstörungen, Hybrid**
16. bis 18. März 2023, Wien
Informationen: <https://bit.ly/3j3LSZb>
- **Tagung: Frühling der Hepatologie 2023**
18. März 2023, Graz
Informationen: <https://bit.ly/3Hwz4V2>
- **23rd International Meeting – Integrated Management Of Acute And Chronic Cardiovascular Diseases – From Prevention To Intervention**
18. bis 21. März 2023, Innsbruck
Tagungssekretariat: cscconcept@chello.at
Telefon +43 699 11516917, cscconcept@chello.at
- **Lebertransplantationskurs 2023**
23. bis 24. März 2023, Innsbruck
Anmeldung: <https://bit.ly/3XDJtD2>
- **40. Ernährungskongress des Verbandes der Diätologen Österreichs**
23. bis 24. März 2023, Online
Informationen: <https://bit.ly/3UdlIjn>
- **Favoriten in der Kardiologie**
25. März 2023, Wien
Anmeldung: <https://bit.ly/3HnT9MB>
- **Frühjahrstagung 2023, Österreichische Gesellschaft für Klinische Pathologie und Molekularpathologie / Österreichische Abteilung der IAP**
24. bis 25. März 2023, Wien
Anmeldung: azmedinfo@media.co.at,
Information: maw@media.co.at
- **ICU Profi**
12. bis 15. April 2023, Pörschach
Informationen: <https://bit.ly/3JlpmzM>
- **31. Österreichisches Osteoporoseforum**
13. bis 15. April 2023, St. Wolfgang
Informationen: <https://bit.ly/3ExMnT9>
- **Sixty Years of Inflammation – Herbert Tilg**
21. April 2023, Igls b. Innsbruck
Kongress-Sekretariat: oeggh.fortbildungen@media.co.at
- **XXXI. Wissenschaftliche Tagung der Arbeitsgemeinschaft für Gynäkologische Onkologie (AGO) der OEGGG 2023**
20. bis 22. April 2023, Salzburg
Information: kontakt@ago-austria.at
- **25 Jahre BKKÖ: Kinderkrankenpflege unsere Erfolgsgeschichte Jubiläumsveranstaltung, Frühjahrstagung und Workshop**
21. bis 22. April 2023, Wien
Informationen: <https://bit.ly/3WnDOzW>
- **Kardiologische Fortbildungseminare Highlights in Cardiology 2022/23**
22. April 2023, Wien
Informationen: <https://bit.ly/3ZoLVPI>
- **Endo Linz 2023**
4. bis 5. Mai 2023, Linz
Informationen: <https://bit.ly/3W7oM25>
- **45. Badener Rheumatologischer Fortbildungstag und 12. Burgenländischer Rheumatag**
6. Mai 2023, Baden
Informationen: <https://bit.ly/3HTeONC>

- **25. Substitutions-Forum der Österreichischen Gesellschaft für arzneimittelgestützte Behandlung von Suchtkrankheit (ÖGABS)**

6. bis 7. Mai 2023, Mondsee

Anmeldung: <https://bit.ly/3ZFEXT5>

- **26. DOSCH-Symposium der Österreichischen Gesellschaft für Hygiene, Mikrobiologie und Präventivmedizin**

8. bis 10. Mai 2023, Velden

Informationen: <https://bit.ly/3GATawB>

- **39. Frühjahrstagung der Österreichischen Diabetes Gesellschaft (ÖDG)**

11. bis 12. Mai 2023, Wien

Anmeldung & Information:

Telefon +43 1 58804-0,

Fax +43 1 588 04-185,

oedgfj@mondial-congress.com

- **Kardiologische Fortbildungsseminare Rhythmologie**

13. Mai 2023, Wien

Anmeldung: <https://bit.ly/3H7tzvj>

- **Rund ums EKG – Ein Update in klinischer Kardiologie**

26. Mai 2023, Linz

Informationen: azmedinfo@media.co.at

- **Grazer Gerinnungstage – 18. Sailersymposium**

22. bis 23. Juni 2023, Graz

Anmeldung nur online:

<https://bit.ly/3EcdQIE>

- **Kardiologie Kongress Innsbruck**

29. Juni bis 1. Juli 2023, Innsbruck

Anmeldung & Information:

<https://bit.ly/3O8zu5p>



Universitätslehrgang Palliative Care – Termine 2023-2024

- **Modul 1**

Freitag, 10. März 2023, 14.00-20.45 Uhr

Samstag, 11. März 2023, 9.00-17.30 Uhr

- **Modul 2**

Freitag, 14. April 2023, 14.00-19.15 Uhr

Samstag, 15. April 2023, 9.00-17.30 Uhr

- **Modul 3**

Freitag, 12. Mai 2023, 14.00-20.00 Uhr

Samstag, 13. Mai 2023, 9.00-16.30 Uhr

- **Modul 4**

Freitag, 9. Juni 2023, 14.00-19.15 Uhr

Samstag, 10. Juni 2023, 9.00-17.30 Uhr

- **Modul 5**

Freitag, 13. Oktober 2023, 14.00-20.00 Uhr

Samstag, 14. Oktober 2023, 9.00-16.30 Uhr

- **Modul 6**

Freitag, 10. November 2023, 14.00-20.00 Uhr

Samstag, 11. November 2023, 9.00-16.30 Uhr

- **Modul 7**

Freitag, 15. Dezember 2023, 14.00-19.15 Uhr

Samstag, 16. Dezember 2023, 9.00-17.45 Uhr

- **Modul 8**

Freitag, 26. Jänner 2024, 14.00-19.15 Uhr

Samstag, 27. Jänner 2024, 9.00-16.30 Uhr

Ort: Sigmund Freud Privat Universität Wien
Weiterbildungsakademie, Freudplatz 1, 1020 Wien

Kontakt für organisatorische Fragen:

Dr.in Monika Spiegel

palliativ@sfu.ac.at, +43 664 281 91 07

weiterbildungsakademie.sfu.ac.at



Jour Fixe Allgemeinmedizin 2022/2023

Tremor – wichtige Differentialdiagnosen in der Praxis ?

29. März 2023, 19.30 Uhr, *

Referent: Dr. Alois Mair, niedergelassener FA für Neurologie, Neumarkt a.W.
Moderation: Dr. Florian Connert

Kinder- und Jugendpsychiatrie für Hausärzt*innen

26. April 2023, 19.30 Uhr, *

Referentin: Prim.ⁱⁿ Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Bettina Plattner, UK für Kinder- und Jugendpsychiatrie SALK
Moderation: Dr.ⁱⁿ Maria Flamm

Das rote Auge

31. Mai 2023, 19.30 Uhr, *

Referentin: Univ.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Andrea Mistlberger, niedergelassene FÄ für Augenheilkunde, Salzburg
Moderation: Dr.ⁱⁿ Johanna Dolcic

Für die Teilnahme am JFAM werden 2 DFP Punkte vergeben.

Eine Anmeldung ist erforderlich!

Kontakt: Mag.^a Daniela Moser, daniela.moser@pmu.ac.at

Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg (PMU), Strubergasse 21, Haus A

* Bekanntgabe des Abhaltungsmodus/Ortes erfolgt zeitgerecht

Auf Ihr Kommen freuen sich:

- Institut für Allgemein-, Familien- und Präventivmedizin (PMU) und die
- Salzburger Gesellschaft für Allgemeinmedizin (SAGAM)



ÖÄK-Diplom Psychosoziale Medizin

Termine:

- Do 23. bis So 26. März 2023
- Sa 29. bis So 30. April 2023
- Sa 17. bis So 18. Juni 2023

Ort:

Naturhotel Steinschalerhof, 3203 Rabenstein
Telefon +43 2722 2281, office@steinschaler.at

Informationen und Anmeldung:

psy-diplome@oeagg.at, www.psydiplome.info

Salzburger Ärztegesellschaft Terminavisos

- **Adipositas interdisziplinär**
15. März 2023

Weitere Informationen finden Sie zeitgerecht unter www.salzburger-aerztegesellschaft.at

SAGAM-Kongress 2023

„Hätte man das verhindern können? – Prävention als Chance und Risiko“

Termin:

Samstag, 22. April 2023,
9.00 – 15.00 Uhr

Ort:

Medizinisches Zentrum Bad Vigaun
Karl-Rödhammer-Weg 91, 5424 Bad Vigaun

Das Programm und Informationen zur Anmeldung finden Sie auf unserer Homepage www.sagam.at.

*Eigenes Programm für Arztassistent*innen, Studierende frei, vergünstigte Teilnahmegebühr für Ärzt*innen in Ausbildung, Studierende frei!*



SAGAM
Salzburger Gesellschaft
für Allgemein- und Familienmedizin –
Mitglied der ÖGAM

ÖÄK-Diplomlehrgang Umweltmedizin 2022/23

Termine

- **Seminar 4**
24. bis 25. März 2023, Salzburg
- **Seminar 5**
5. bis 6. Mai 2023, Wien

Kontakt

Mag. Irmgard Kollmann
Tel.: +43 1 7189476-33
i.kollmann@arztakademie.at

Jetzt anmelden!

www.meindfp.at/va/umweltmedizin



Notarzt- Auffrischkurse 2023

- **Internistische Notfälle**
25. bis 26. Februar 2023
Hotel Hollweger, St. Gilgen
- **Der Hausarzt als Notarzt**
18. bis 19. März 2023
Hotel Hollweger, St. Gilgen
- **Pädiatrische Notfälle**
1. bis 2. April 2023
Hotel Hollweger, St. Gilgen
- **Traumatologische Notfälle**
22. bis 23. April 2023
Kursaalgebäude Bad Hofgastein
- **Der Arzt in der Notaufnahme**
23. bis 24. September 2023
Hotel Hollweger, St. Gilgen
- **Notfall update 20x20**
7. bis 8. Oktober 2023
Kursaalgebäude Bad Hofgastein
- **Internistische Notfälle**
11. bis 12. November 2023
Hotel Hollweger, St. Gilgen
- **Der Notarzt in außergewöhnlichen Situationen**
25. bis 26. November 2023
Hotel Hollweger, St. Gilgen
- **Der Hausarzt als Notarzt**
16. bis 17. Dezember 2023
Hotel Hollweger, St. Gilgen

Anmeldung und Information:
ARGE Notfallmedizin Salzburg
<https://www.notfallmedizin.at/>

ÖGAM-Moderatorenttraining für Qualitätszirkel im Gesundheitswesen

- **Modul 1-3**
Moderatorenttraining 04/2023
21. bis 22. April 2023
Veranstaltungsort:
Hotel ibis styles Linz
4020 Linz

Anmeldung & Information:
<https://bit.ly/3ByIta7>

- **Modul 1-3**
Moderatorenttraining 10/2023
20. bis 21. Oktober 2023
Veranstaltungsort: 4020 Linz



Grundseminar 2023 – Rechtskunde für Sachverständige

Vorbereitung auf den juristischen
Teil der SV-Prüfung

Termine:

- 3. bis 4. März 2023 oder
- 10. bis 11. November 2023

Ort:

Linz, Landwirtschaftskammer OÖ,
Auf der Gugl 3

Termine:

- 14. bis 15. April 2023 oder
- 13. bis 14. Oktober 2023

Ort: Eugendorf, Landgasthof
Holznerwirt, Dorfstraße 4

Seminarzeiten:

Freitag, 14.00–19.00 Uhr und
Samstag, 9.00–18.00 Uhr

Datenschutz:

[www.svv.at/Userimages/2018/
DatenschutzinfoSV.pdf](http://www.svv.at/Userimages/2018/DatenschutzinfoSV.pdf)

Anmeldung:

seminare@svv.at
(mit Rechnungsanschrift)

AG Kids' Bridge Werkstatt 2023 (interdisziplinärer Methodenaustausch)

Leitung:

Dr. Ulrike Altendorfer-Kling,
Mag. Lars Larsen MSc

Ort:

Ärztchamber Salzburg,
Faberstrasse 10, 5020 Salzburg

Termine:

- Mittwoch, 3. Mai 2023
 - Mittwoch, 4. Oktober 2023
 - Mittwoch, 29. November 2023
- jeweils um 19.00 Uhr

Die Anmeldung gilt als
verbindlich für alle 4 Termine,
um eine konstante Gruppe
zu gewährleisten.

Anmeldung für alle 4 Termine
bitte unter Angabe von Name,
Mailadresse und Telefonnummer:
slp@psychotherapie.at





Kleinanzeigen

Zu vermieten/übernehmen

Ärztzentrum: Stadtgrenze Salzburg in Frequenzlage

Wir bieten moderne Praxen für Ärztinnen/Ärzte für Augenheilkunde, Orthopädie, Kinder u. Jugendheilkunde, Psychotherapie, etc.

Bereits vorhanden: Allgemeinmedizin, Hautarzt, Zahnarzt, Kardiologie, Physiotherapie m. med. Massage u. Ernährungstraining

HNO-Praxis aus Altersgründen zu übernehmen.

- ab ca. 80m², Wunschplanung
- **großer Parkplatz**
- Gemeinschaftspraxis möglich
- HWB 27, fGEE 0,58

Unverbindliche Information:

Martin Flöckner
AKON Immobilien GmbH
Mobil +43 664 3021165
m.floeckner@sbg.at



Zu vermieten

Praxisraum

Schöner, ruhiger Raum in Salzburg zu vermieten (Ca. **25 m²**)! In Praxisgemeinschaft (3 Praxisräume, Warteraum, Teeküche, Garderobe, WC auf 103 m²) mit Schwerpunkt Psychotherapeutische Medizin und TCM.

Bei Interesse unter +43 650 3921020 melden.

Zu vermieten

Vollmöblierte Ordination

Nachmieter für barrierefreie vollmöblierte Ordination in Ärzte-/Bürohaus in Parsch (**139 m²** inkl. 3 Tiefgaragen-Stellplätzen) ab April 2023 gesucht. Optimaler Grundriss mit drei Behandlungsräumen.

Jetzt Besichtigung vereinbaren!
Telefon +43 662 645643

Zu vermieten

Ordinationsfläche in Bischofshofen

Ab Jänner 2023 **130 m² Ordinationsfläche** im Zentrum von Bischofshofen (Kinostraße 9) zu vermieten. Geeignet für Allgemeinmedizin, FA oder als Doppelordination.

Anfragen an:

Dr. Christoph Plawenn, Telefon +43 664 3419641

Zu vermieten

Ordinieren und Operieren an einem Ort

In den MEDICENT-Ärztzentren in Baden, Innsbruck, Linz und Salzburg - Vollzeit- oder Timeshare.

Genießen Sie den Komfort eines gemanagten Ärztzentrums und die daraus entstehenden Vorteile. Direktabrechnung mit privaten Krankenzusatzversicherungen von durchgeführten Eingriffen in den OP-Räumen, Praxismanagement uvm.

Werden Sie Teil des starken MEDICENT Ärzteteams!

Informieren Sie sich unter:
Telefon +43 512 9010-1001,
info@mmanagement.at
www.medicent.at,
www.mmanagement.at

Nachfolgerin gesucht

Wahlarztpraxis für Gynäkologie in Hallein/Zentrum

Sehr gut eingeführte Praxis aus Altersgründen ab 2. Hälfte 2023 abzugeben. Teilweise Mitarbeit, wenn erwünscht, anfangs möglich.

Kontakt: Dr. Ingrid Wagner, Telefon +43 664 1355005

STÖLLNBERGER | staudinger
TISCHLEREI | RAUM AUSSTATTUNG | PLANUNG

STÖLLNBERGER GMBH | 4400 Steyr, Dukartstraße 15 | T + 43 7252 / 76 008 - 0 | E tischlerei@staudinger.at | www.stoellnberger.com



Frau Dr. Ludmilla Luchner
*Ärztin für Allgemeinmedizin,
ist am 22. Dezember 2022
an ihrem 98. Geburtstag verstorben.*

Frau Dr. Luchner ist am 22. Dezember 1924 in Leopoldsdorf im Marchfeld geboren. Sie studierte an der Universität in Wien, wo sie am 30. Mai 1952 zum Doktor der gesamten Heilkunde promovierte. Ihre Turnusausbildung beendete sie 1956 im Krankenhaus St. Johann im Pongau. Frau Dr. Luchner war mit 1. Jänner 1957 berechtigt, als Ärztin für Allgemeinmedizin tätig zu sein.

Ab 1. Februar 1957 arbeitete sie mit ihrem Mann in der gemeinsamen Praxis sowie im Krankenhaus in Radstadt. Nach dem Tod ihres Gatten am 3. Juni 1975 führte sie die Arztpraxis selbstständig weiter.

Mit 31. März 1986 stellte sie ihre ärztliche Tätigkeit in ihrer Ordination ein und ging in ihre wohlverdiente Pension.

Frau Dr. Ludmilla Luchner hinterlässt zwei erwachsene Kinder.

*Wir werden der Verstorbenen
stets ein ehrendes Gedenken bewahren.*



Aktuelle Kassen- Stellenausschreibungen

**Per 1. Juli 2023 wird
österreichweit ausgeschrieben:**

Fachärztin/-arzt für Kinder- und Jugendheilkunde
(Stelle Dr. Hubert GRIESSMAYER – EV ÖGK)
mit dem Berufssitz der Ordinationsstätte in Saalfelden

**Fachärztin/-arzt für Psychiatrie und
Psychotherapeutischer Medizin**
(Stelle Dr. Christoph EGGER – alle Kassen)
mit dem Berufssitz und der Ordinationsstätte
in Bischofshofen

*Die schriftliche Bewerbung muss bei der Ärztekammer
für Salzburg bis längstens 26. Mai 2023 einlangen.*

Bitte beachten Sie:

Die exakte Ausschreibung von Kassenstellen mit allen für die Bewerbung erforderlichen Formularen erfolgt auf der Homepage der Salzburger Ärztekammer unter **www.aeksbg.at/kassenstellen**. Die ausgeschriebenen Stellen werden dort zeitnah aktualisiert.



Renate Riß
Kurie nieder-gelassene Ärzte
© Fotostudio August



Alle Informationen zu Bewerberlisten, Reihungsrichtlinien und Ausschreibungskonditionen erhalten Sie bei Frau Renate Riß unter Telefon +43 662 871327-125 oder riss@aeksbg.at





Das Amt der Salzburger Landesregierung
sucht auf Basis eines Werkvertrages eine/-n:
Schulärztin / Schularzt

ab sofort - für folgende Schulen:

- Salzburg Stadt** VS Abfalter / VS Aigen / VS Josefiaw
VS Parsch / MS Maxglan I / MS Parsch
- Bezirk Salzburg
Umgebung** VS Bürmoos / VS Elsbethen / VS Eugendorf
VS Grödig / VS Großmain / VS Guggenthal
VS Henndorf / VS Koppl / VS Kraiwiesen
VS Mattsee / VS Neumarkt a.W.
VS Obertrum / VS Plainfeld / VS Schleedorf
VS Schwaighofen / VS Siezenheim
VS Sighartstein / VS Wals / VS Wals-
Viehhausen / MS Bürmoos / MS Grödig /
MS Mattsee / MS Oberndorf*
MS Obertrum / MS Thalgau / MS Wals-
Siezenheim / Polytechnische Schule
Mattsee / Polytechnische Schule Thalgau
ZIS Oberndorf
- Bezirk Hallein** VS Hallein-Neualm / VS Oberalm /
MS Adnet / MS Golling /
MS Hallein-Neualm* / ZIS Hallein
- Bezirk
St. Johann im Pg.** VS Bad Gastein / VS Bischofshofen-Neue
Heimat / VS Hüttau / VS Pöham /
MS Bad Gastein* / MS Bad Hofgastein /
MS Bischofshofen* / Polytechnische
Schule Bad Gastein / ZIS Bad Hofgastein
ZIS Bischofshofen
- Bezirk Zell
am See** VS Bramberg / VS Hollersbach
VS Wiesern / MS Bramberg
MS Bruck a.d. Glstr. / MS Lofer
MS Mittersill / MS Uttendorf
Polytechnische Schule Mittersill
- Bezirk Tamsweg** VS Muhr / Landesberufsschule Tamsweg

* Schule mit sportlichem Schwerpunkt

Voraussetzungen:

- Abgeschlossene medizinische Ausbildung
- Anerkennung durch die österreichische ÄK als
Arzt für Allgemeinmedizin oder Facharzt für
Kinder- und Jugendheilkunde

wünschenswert:

- Erfahrung/Ausbildung im schulärztlichen Bereich

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Brigitte Maier
in der Landessanitätsdirektion gerne zur Verfügung.
brigitte.maier@salzburg.gv.at, Tel. 0662 8042-2734



*Presse: Der Facharzt für
Allgemeinmedizin kommt.*

*Der Weg dorthin ist jedoch lang.
Wir kürzen ihn ab und sagen:*

*Warum auf ein Facharzt-Gehalt
warten, wenn du bei uns jetzt
schon damit einsteigen kannst?*

Unser Leben ändert sich. Genauso wie die Vorstellungen und Anforderungen unserer KollegInnen an einen Arbeitsplatz. Wir haben es verstanden und sind bereit, Wege zu- und miteinander zu finden. Unser Medizinisches Zentrum Bad Vigaun vereint eine Privatklinik, ein Kur- und Rehazentrum und eine Heiltherme, unweit der Kulturhauptstadt Salzburg und einer faszinierenden Bergwelt. Spezialisiert auf Beschwerden des Bewegungs- und Stützapparates, verhelfen wir unseren PatientInnen zu einer neuen Lebensqualität.

Wir sind ein buntes, kollegiales Team aus AllgemeinmedizinerInnen, Orthopäden, Internisten – dynamisch und sich gegenseitig unterstützend. Die qualitative Versorgung unserer PatientInnen steht im Zentrum unserer Bemühungen – und die wird von allen unserer Ärztinnen und Ärzten sichergestellt. Ohne Unterschiede. Daher machen wir auch keine Unterschiede beim Gehaltsschema.

**Unser Team braucht Erweiterung –
ob Voll- oder Teilzeit, wir sind flexibel.
So, wie der Alltag unserer MitarbeiterInnen.**

Interessiert?
Wir freuen uns auf ein Kennenlernen!



**Für Details einfach
den QR-Code scannen.**



Wir suchen für unser Team in unserer Einrichtung
„**Mein Gesundheitszentrum Goldegg**“ im
Salzburger Pongau:

Ärztliche Leitung (m/w/d)

Voll- oder Teilzeit

Das Mindestgehalt beträgt bei Vollzeitanstellung
€ 5.843,10 brutto monatlich, 14 mal jährlich.

Höhere Entlohnung bei entsprechender Berufserfahrung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter
Angabe der Kennzahl „**FB33-17-ÄL-Goldegg**“
per E-Mail an: bewerbungen@oegk.at

Bei Fragen kontaktieren Sie bitte:
Frau Daniela Sailer-Jobtmann, BA
+43 6415 8181 5201

www.gesundheitskasse.at/karriere



SV-Arzt (m/w/d) Voll- oder Teilzeit für den Medizinischen Dienst Zell am See

Das **Mindestgehalt** beträgt für Vollzeit
5.867,40 Euro brutto monatlich, 14 mal jährlich
(DO.B, Gehaltsgruppe A).

Deutlich höhere Entlohnung bei entsprechender Berufserfahrung!

Welche Aufgaben und Möglichkeiten erwarten Sie bei uns?

- Flexible Arbeitszeitmodelle
- Möglichkeit des Homeoffice je nach Tätigkeit
- Keine Nacht- und Wochenenddienste
- Aufklärung und Beratung der Versicherten
in medizinischen Belangen
- Beratung von Vertragspartnern
- Begutachtungen im Versicherungsfall
der Arbeitsunfähigkeit
- Durchführung von chefärztlichen
Bewilligungen (Medikamente, Transporte,
spezielle Untersuchungen, Behandlungen
oder Operationen, etc.)

Bei Fragen kontaktieren Sie uns bitte:

Dr. Peter Grüner, MBA (+43 5 0766-175001)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per
E-Mail unter Angabe der Kennzahl
„**FB35-17-1850**“ an: bewerbungen@oegk.at

www.gesundheitskasse.at/karriere

Zum Stellenprofil!





SOUVERÄNE KOMMUNIKATION IM PATIENTENKONTAKT

Etablieren Sie nachhaltig eine sichere Haltung und professionelle Umgangsformen im Patientenkontakt

Inhalte:

- Souveräne Arzt-Patienten-Kommunikation durch das Professionalisieren von Dialogkompetenzen und Großsachen
- Wertschätzender Umgang mit fordernden PatientInnen
- Den persönlichen Kommunikationsstil an das Gegenüber anzupassen
- Breaking Bad News – herausfordernde Diagnosegespräche auf Augenhöhe und verständlich gestalten

Referent:

Mag. Alexander Stankovsky, MBA
Selbständiger Berater, Trainer, Coach

Termin:

20. April 2023 von 18.45 – 22.30 Uhr

Ort:

Ärztchammer, Salzburg

DFP:

4 Punkte

Das Sozialministeriumservice, Landesstelle Salzburg

benötigt **dringend** zur Begutachtung für die Bereiche Behindertenpässe, Feststellungsverfahren, Verbrechenopfer und Impfschaden

 Sozialministeriumservice

ÄRZTE:INNEN

aus den medizinischen Fachbereichen:

- > ALLGEMEIN MEDIZIN
- > ORTHOPÄDIE
- > PSYCHIATRIE
- > PULMOLOGIE
- > HNO

Die Honorierung erfolgt nach Art und Aufwand des Gutachtens, wir informieren Sie gerne über die Rahmenbedingung und unsere Honorarsätze und freuen uns über eine Kontaktaufnahme unter:

Sozialministeriumservice
Landesstelle Salzburg
Auerspergstr. 67a
5020 Salzburg

ANSPRECHPARTNER

Leitender Arzt **Dr. Hermann Volkert**
Tel. 0662/88 983-3402 oder per e-mail:
hermann.volkert@sozialministeriumservice.at
oder

Leiter der Personalabteilung **Mag. Peter Weiser**
Tel. 0662/88 983-3215 oder per e-mail:
peter.weiser@sozialministeriumservice.at

www.sozialministeriumservice.at

Standes- meldungen



Service

Die postpromotionelle Ausbildung haben begonnen

- **Dr.med.univ. Benedikt ALZNER**
Uniklinikum Salzburg
- **MUDr Tereza BAZIKOVA**
Tauernkliniken GmbH
- **Dr.med.univ. Lisa Maria BSTEH**
Uniklinikum Salzburg
- **MUDr Andrej CHUDY**
Tauernkliniken GmbH
- **Dr.med.univ. Anja Luisa DIECKERHOFF**
Uniklinikum Salzburg
- **Dr.med.univ. Jan DÖRRENBURG**
Uniklinikum Salzburg
- **MUDr Matyas DVORSKY**
LK Tamsweg
- **Dr.med.univ. Markus EHGARTNER**
Uniklinikum Salzburg
- **Dr.med.univ. Marlene EMPL**
Kardinal Schwarzenberg Klinikum
- **Dr.med.univ. Sebastian Tobias ENDER**
KH der Barmherzigen Brüder
- **Dr.med. Alexandra ENTSCHEV**
KH der Barmherzigen Brüder
- **Dr.med.univ. Marie-Sophie FASCHING**
UKH Salzburg
- **Dr.med.univ. Lukas FINK**
Uniklinikum Salzburg
- **Dr.med.univ. Stefan FUCHS**
Uniklinikum Salzburg
- **Dr.med.univ. Marlene GEISSLER**
Uniklinikum Salzburg
- **Dr.med.univ. Johanna GRÜNFELDER**
Uniklinikum Salzburg
- **Dr.med.univ. Mohammed HALIL**
Uniklinikum Salzburg
- **Dr.med.univ. Anita HAMMERSCHMID**
Kardinal Schwarzenberg Klinikum
- **Dr.med.univ. Susanne HANAK**
Uniklinikum Salzburg
- **Sebastian HANUSCH**
Uniklinikum Salzburg
- **Mara Sophie HEDICKE**
Tauernkliniken GmbH
- **Dr.med.univ. Hannah HOFER**
KH der Barmherzigen Brüder
- **MUDr Anna HUDECOVA**
Uniklinikum Salzburg
- **Dr.med.univ. Orkan Ahmet KARTAL**
Uniklinikum Salzburg
- **Iek.med. Monika Anna KLEIST**
Tauernkliniken GmbH
- **Dr.med.univ. Michaela KRIECHHAMMER**
LK Hallein
- **Dr.med.univ. Patrizia KROTSCH**
Uniklinikum Salzburg
- **Dr.med.univ. Gabriel KÜHRER**
LK Hallein
- **Dr.med.univ. Michelle Yishan LIU**
KH der Barmherzigen Brüder
- **Dr.med.univ. Marie-Christina MAYER**
Uniklinikum Salzburg
- **Dr.med.univ. Lukas PALFRADER**
LK Hallein
- **Dr.med.univ. Bernadette PENNINGER**
KH Oberndorf
- **Dr. Alexandra PUP**
Kardinal Schwarzenberg Klinikum
- **Dr.med.univ. Michael REIHS**
Uniklinikum Salzburg



- **Dr.med.univ. Björn RUDISCH**
Uniklinikum Salzburg
- **Dr. Johanna SCHULLER**
KH der Barmherzigen Brüder
- **Dr. Johannes Rainer STEPHAN**
Uniklinikum Salzburg
- **Dr.med.univ. Sarah TANZER**
Uniklinikum Salzburg
- **Eva Annabelle THUMSER**
Uniklinikum Salzburg
- **Dr.med.univ. Bernhard TRITSCHER**
Kardinal Schwarzenberg Klinikum
- **Dr.med.univ. Fabian WILHELM**
Uniklinikum Salzburg

Zugänge aus anderen Bundesländern bzw. Ausland

- **a.o.Univ.-Prof. Dr. Thomas BACHLEITNER-HOFMANN**
Ordination
- **dr.sc. Bore BAKOTA**
Tauernkliniken GmbH
- **Dr.med. Philipp BITTERMANN**
Orthomed Plus Dr. Drekonja & Dr. Kiss GmbH
- **Dr.med.univ. Lucas BRANDSTETTER**
Uniklinikum Salzburg
- **Dr.med.univ. Jakob Rudolf BRIEM**
Uniklinikum Salzburg
- **Maida BRKOVIC BASIC, dr.med.**
Klinikum Bad Gastein
- **Grdo. Paolo DI STEFANO**
Uniklinikum Salzburg
- **Dr. Michael Otmar EISERT**
Emco Privatklinik GmbH
- **Dr.med.univ. Susi Corina FEUCHT**
LipoZentrum Dr. Heck GmbH
- **Dr.med.univ. Sonja GRANSER**
Uniklinikum Salzburg
- **Dr.med.univ. Eva HARKAM**
TPM Therapiezentrum für physikalische Medizin GmbH
- **Dr.med.univ. Armin HENNING**
Tauernklinikum GmbH
- **MR Dr. Anne-Katrin KASPAREK**
Kardinal Schwarzenberg Klinikum
- **Prim. Dr.med.univ. dr.sc. Davor LESSEL**
Uniklinikum Salzburg
- **Priv.-Doz. Dr.med. Stefan LÖB**
Uniklinikum Salzburg
- **Dr.med.univ. Linh LUFT**
Uniklinikum Salzburg
- **Dr.med.univ. Petra Andreea MERCEA**
Uniklinikum Salzburg
- **Dr.med. Tatjana MEYER**
Privatklinik Wehrle-Diakonissen
- **Dr.med. Carolin Barbara MISSELHORN**
Privatklinik Wehrle - Diakonissen
- **Dr.med. Lina NUGENT**
Kardinal Schwarzenberg Klinikum
- **Dr.med. Philipp Alexander RIEDLER**
Uniklinikum Salzburg
- **Dr.med. Kathrin Dorothee RIGLER**
Tauernkliniken GmbH
- **Dr.med.univ. Roman Ümit SAFRON**
Uniklinikum Salzburg
- **Dr.med.univ. Maximilian SLANA**
Uniklinikum Salzburg
- **Prim. Dr. Günther SUMANN**
Kardinal Schwarzenberg Klinikum
- **Dr.med.univ. Philipp TILL**
Uniklinikum Salzburg

– **Olga Marie WAGNER**
Uniklinikum Salzburg

– **Dr.med.univ. Fritz WIMBAUER**
Uniklinikum Salzburg

Ordinationseröffnungen

– **a.o.Univ.-Prof. Dr. Thomas BACHLEITNER-HOFMANN**
Facharzt für Allgemein Chirurgie und Viszeralchirurgie
5600 St. Johann/i.Pg.,
Hans Kappacherstraße 16/15

– **Dr. Werner DABERNIG**
Facharzt für Allgemein Chirurgie und Viszeralchirurgie
5303 Thalgau,
Hans Schmidinger-Straße 20

– **Dr. Isabel Carolin FUCHS-KEFERSTEIN**
Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
5081 Anif, Hellbrunnerstraße 5

– **Dr. Johannes LASSMANN**
Facharzt für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie
5020 Salzburg,
Schrannengasse 2/2

– **Dr. Jürgen Franz LEITZINGER**
Facharzt für Innere Medizin
5201 Seekirchen,
Hauptstraße 9/3

– **Dr. Astrid MARSCHALL**
Ärztin für Allgemeinmedizin
5020 Salzburg, Römergasse 12

– **Dr. Erasmia MÜLLER-THIES-BROUSSALIS**
Fachärztin für Neurologie
Fachärztin für Radiologie
5422 Bad Dürrenberg,
Martin-Hell-Straße 7-9

– **Dr. Paul SCHWEIGHOFER**
Facharzt für Allgemein Chirurgie und Viszeralchirurgie
5730 Mittersill, Aufeldstraße 1a

– **Dr. Paul STEINER**
Arzt für Allgemeinmedizin
5162 Obertrum, Handelsstraße 6

– **Dr.med.univ. Stefan WERNBACHER**
Facharzt für Innere Medizin
5422 Bad Dürrenberg,
Prof.-Martin-Hell-Straße 7-9

– **Dr. Anton WIMMER**
Facharzt für Unfallchirurgie
5710 Kaprun,
Tauern Spa Straße 16

Ordinationsschließungen:

– **Priv.-Doz. Dr. Abdul Rahman AL-SCHAMERI**
Facharzt für Neurochirurgie
5020 Salzburg,
Innsbrucker Bundesstraße 47/11/3

– **Dr. Michael BÄCK**
Arzt für Allgemeinmedizin
5020 Salzburg, Neutorstraße 13

– **MR Dr. Maximilian BERGMANN**
Arzt für Allgemeinmedizin
5500 Bischofshofen, Kinostraße 9

– **Dr. Agate Margret BURGER-RAFAEL**
Fachärztin für physikalische Medizin und Rehabilitation
5026 Salzburg,
Waldburgergasse 61

– **Dr. Richard EGGER**
Facharzt für Innere Medizin
5440 Golling, Markt 5-6

– **Dr. Alexandra KOSTRBA-STEINBRECHER**
Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie
Fachärztin für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin
5020 Salzburg,
Petersbrunnstraße 6a.

– **Dr. Annegrit LANDMANN**
Ärztin für Allgemeinmedizin
5651 Lend, Lend 41

– **Priv.-Doz. Dr. Matthias Wolfgang MEIBNITZER**
Facharzt für Radiologie
5020 Salzburg, Haydnstraße 1

– **Dr. Sarah MOUSSA**
Fachärztin für Augenheilkunde und Optometrie
5020 Salzburg,
Müllner Hauptstraße 48

– **Dr. Eva MRAK**
Fachärztin für Psychiatrie
5580 Tamsweg, Zinsgasse 16

– **Dr. Andreas PRIOL**
Facharzt für Unfallchirurgie
5020 Salzburg,
Schrannengasse 2/2

„Wir haben die Verantwortung,
die Ärztinnen und Ärzte Salzburgs
gut zu vertreten.“



– **Univ.-Doz. Dr. Josef RUCKHOFER**
Facharzt für Augenheilkunde
und Optometrie
5020 Salzburg,
Müllner Hauptstraße 48

– **Dr. Lucia RUMERSTORFER**
Fachärztin für Haut- und
Geschlechtskrankheiten
5400 Hallein, Davisstraße 7

– **MR Dr. Raimund SCHIEFER**
Arzt für Allgemeinmedizin
5580 Tamsweg, St. Leonhardgasse 6

– **Dr. Andreas SPEIL-OSTHEIM**
Facharzt für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe
5081 Anif, Hellbrunnerstraße 5

– **Dr. Regine STOLL-ETTENAUER**
Ärztin für Allgemeinmedizin
5020 Salzburg,
Guggenmoosstraße 41

– **Mag. phil. Mag. rer. nat.**
Dr. Karin TSCHAICKNER
Ärztin für Allgemeinmedizin
5751 Maishofen, Wildentenweg 5

– **Dr. Stephanie WURZER-STIX**
Fachärztin für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe
5760 Saalfelden, Schmalenbergham 4

Neue Ordinationsanschriften

– **Mag. rer. nat. Dr. Eva Theresia
BENCITS**
Ärztin für Allgemeinmedizin
5026 Salzburg, Aigner Straße 54a

– **Dr. Gerhard BENCITS**
Facharzt für Neurologie
5026 Salzburg, Aignerstraße 54a

– **Dr. Ingrid HERMANN**
Fachärztin für Psychiatrie
und Neurologie
Fachärztin für Psychiatrie und
psychotherapeutische Medizin
5072 Siezenheim, Grenzstr. 31/2

– **Dr. Mario HERZOG**
Arzt für Allgemeinmedizin
5165 Berndorf bei Salzburg,
Am Wetterkreuz 28

Korrektur zur Ausgabe 10-12/2022

– **Dr. Marion HÖLLRIEGL**
Fachärztin für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe
5020 Salzburg, Friedenstraße 11

– **Dr. KAUFMANN Ursula**
Ärztin für Allgemeinmedizin
5020 Salzburg, Erzabt-Klotz-Straße 8

– **Dr.-medic Marius-Traian MICULITA**
Facharzt für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe
5700 Zell am See, Hafnergasse 1-3

Korrektur zur Ausgabe 10-12/2022

– **Dr. Sarah MOSER**
Fachärztin für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe
5020 Salzburg, Friedenstraße 11

– **Dr. Barbara RÖCK**
Fachärztin für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe
5671 Bruck an der Glocknerstraße,
Glocknerstraße 22

– **Dr. Jan SCHIRNHOFER**
Facharzt für Allgemeinchirurgie
und Viszeralchirurgie
auf 5020 Salzburg, Aignerstraße 53

– **Dr. Josef THURNER**
Facharzt für Plastische, Rekonstruktive
und Ästhetische Chirurgie
5020 Salzburg,
Nonntaler Hauptstraße 56a

– **Dr. Elisabeth WIESBAUER-
HILLEBRAND**
Ärztin für Allgemeinmedizin
5020 Salzburg, Erzabt-Klotz-Straße 8

Einstellung der ärztlichen Tätigkeit

– **Dr. Agate Margret BURGER-RAFAEL**
Fachärztin für physikalische Medizin
und Rehabilitation

– **Dr. Günter DOPPLER**
Facharzt für Innere Medizin

– **Dr. Rudolf KAISER**
Facharzt für Radiologie

– **Dr. Astrid KAUCKY**
Ärztin für Allgemeinmedizin

– **Dr. Alexandra KOSTRBA-
STEINBRECHER**
Fachärztin für Psychiatrie
und Neurologie
Fachärztin für Psychiatrie und
psychotherapeutische Medizin

– **Dr. Anneliese Maria MAIR**
Ärztin für Allgemeinmedizin

- **Dr. Sigrid OFNER**
Fachärztin für Anästhesiologie
und Intensivmedizin
- **Dr. Elisabeth RESCH**
Fachärztin für Anästhesiologie
und Intensivmedizin
- **Dr. Thomas SCHÄFER**
Facharzt für Allgemein Chirurgie
und Viszeralchirurgie

Diplom Allgemeinmedizin

- **Dr. Raphael BERTSCH**
- **Dr. Amelie Charlotte EIDHERR**
- **Dr.med.univ. Valentin Andreas FINK**
- **Dr. Alexander SCHNÖLL**

Diplom Facharzt

- **Dr. Carmen BACHLEITNER**
Fachärztin für Innere Medizin
und Hämatologie und
internistische Onkologie
- **Dr. Patricia BÄCK**
Fachärztin für Hals-, Nasen- und
Ohrenheilkunde
- **Dr. Florian DUSSING**
Facharzt für Orthopädie und
Traumatologie
- **Dr. Julia FEIGE**
Fachärztin für Neurologie

- **Dr. Katharina GASSER**
Fachärztin für Kinder- und
Jugendheilkunde
- **Dr. Petra GEBETSBERGER**
Additivfachdiplom Gastroenterologie
und Hepatologie
- **Dr. Georg KOLLARZ, MSc LL.M.**
Additivfachdiplom Gastroenterologie
und Hepatologie
- **Dr. Philipp KROMBOLZ-REINDL**
Facharzt für Herzchirurgie
- **Dr. Lukas LECHNER**
Facharzt für Innere Medizin
- **Dr. Patrick Reinhold MORRE**
Additivfachdiplom Infektiologie
und Tropenmedizin

- **Dr. Ingrid ORENDI**
Fachärztin für Kinder- und
Jugendchirurgie
- **MUDr Samuel SCHMIDT**
Facharzt für Anästhesiologie
und Intensivmedizin
- **Dr. Johanna SCHOBER-KARSTEN**
Fachärztin für Kinder- und
Jugendheilkunde
- **Dr. Georg STREBINGER**
Additivfachdiplom Nephrologie
- **MUDr Ivan URADNICEK**
Facharzt für Neurologie
- **Dr. Andreas WINKLER**
Facharzt für Herzchirurgie

- **Dr. Stephan Thomas ZANDANELL**
Additivfachdiplom Gastroenterologie
und Hepatologie

- **lek. ZIOMKA Agnieszka**
Additivfachdiplom Kardiologie

Zurücklegungen der §-2-Krankenkassen

- **MR Dr. Maximilian BERGMANN**
Arzt für Allgemeinmedizin
5500 Bischofshofen, Kinostraße 9
- **Dr. Regine STOLL-ETTENAUER**
Ärztin für Allgemeinmedizin
5020 Salzburg,
Guggenmoosstraße 41

Bestellungen, Verleihungen und Sonstiges

- **Dr.med.univ. Eugen ADELSMAYR, LL.M.**
Bestellung zum ärztlichen Leiter des
Kardinal Schwarzenberg Klinikums
- **Prim. Dr. Manfred MITTERMAIR**
Bestellung zum Stellvertreter des
ärztlichen Leiters des Kardinal
Schwarzenberg Klinikums
- **Prim. Dr.med.univ. Christoph BOCKSRUCKER, MSc**
Bestellung zum zweiten Stellvertreter
des ärztlichen Leiters des Kardinal
Schwarzenberg Klinikums

- **Prim. Dr. Christoph SEELBACH**
Bestellung zum Primar der
Abteilung für Kinder- und
Jugendheilkunde des Kardinal
Schwarzenberg Klinikums
- **Prim. Dr. Günther SUMANN**
Bestellung zum Primar der
Abteilung für Anästhesiologie
und Intensivmedizin des Kardinal
Schwarzenberg Klinikums
- **Prim. Dr.med.univ. dr.sc.
Davor LESSEL**
Bestellung zum Primar des
Universitätsinstituts für
Humangenetik
- **MR Dr. Andrea BITSCHNAU-FRIEDL**
Verleihung des Berufstitels
Medizinalrätin
- **MR Dr. Johann JÄGER**
Verleihung des Berufstitels
Medizinalrat
- **Priv.-Doz. Dr. Mohamed MOURSY**
Verleihung des Titels Privatdozent
in Orthopädie und Traumatologie
- **Priv.-Doz. Dr. Sebastian
Christoph RÖSCH**
Verleihung des Titels Privatdozent in
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
- **Assoc.-Prof. Priv.-Doz. Dr.
Lukas WEISS, PhD**
Verleihung des Titels Associate
Professor
- **Dr. Johannes LASSMANN
Dr. Silvie LASSMANN**
Beendigung der Gruppenpraxis
„Dr. Lassmann Facharzt-Gruppen-
praxis für Orthopädie OG“
- **Dr.-medic Elena-Claudia MOCRIL**
Austritt als Gesellschafterin aus
der Gruppenpraxis „Hausärzte
Bahnhofplatz“
- **Dr. Johanna Sophie GRUNDNER
Dr.med.univ. Marlene LINDNER
Dr. Michael SEILER
MR Dr. Barbara VOCKNER, MSc**
Änderung des Firmenwortlautes
auf „Gesundheitszentrum Saalfelden,
Dr. Vockner, MSc, Dr. Grundner,
Dr. Seiler, & Dr. Lindner OG, Gruppen-
praxis für Allgemeinmedizin“





Eine Arbeit mit Sinn – für eine gesündere Gesellschaft. Ein herzliches Miteinander, flexible Arbeitszeiten und Aufgaben mit Eigenverantwortung. Bei einem medizinischen Vorreiter und sicherem Arbeitgeber. Immer geradeaus und vorne dabei.

Das ist mein Weg.

Als führender Anbieter von Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge bietet OptimaMed einen sicheren Arbeitsplatz mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten. Begleiten Sie Patientinnen und Patienten mit verschiedensten Indikationen auf dem Weg zu bester Gesundheit und nützen Sie dabei modernste Therapiemöglichkeiten. Und das in einer herzlichen, offenen Atmosphäre getragen von Respekt und Wertschätzung. Finden Sie Ihren optimalen Job bei OptimaMed, einer Marke der SeneCura Gruppe.

Wenn auch für Sie ein gutes Miteinander an erster Stelle steht, dann sind Sie die richtige Person, die wir nun in **Vollzeit, Teilzeit oder auf Honorarbasis** suchen, als

Allgemeinmediziner:in



(m/w/d) Teilzeit/Vollzeit/Honorarbasis
für OptimaMed Rehabilitationszentrum Hallein
Kennziffer: 2022-15186

Meine Aufgaben – Wegbereiter:in sein

Ich betreue ganzheitlich und selbstständig unsere Patient:innen, entwickle für sie den optimalen Therapieplan und stimme mich interdisziplinär mit meinen Kolleg:innen ab, wie wir unsere Behandlungen bestmöglich auf die individuellen Diagnosen und Bedürfnisse unserer Patient:innen anpassen können. Ich halte Vorträge zu den Themen, Gesundheit, Lebensstil, Ernährung, etc. Ich kann auch viele andere Aktivitäten setzen, die es mir ermöglichen, meine Interessen und Kompetenzen optimal einzusetzen. Zudem ist meine Mitwirkung bei der Weiterentwicklung des ärztlichen Angebots sehr gefragt und wichtig. Das tolle daran: ich kann mir meine Dienste nach Absprache mit der ärztlichen Direktion so legen, dass ich auch noch einer anderen Tätigkeit nachgehen kann. Die Dienstzeiten kann ich individuell absprechen, da es sich nicht um ein Akutkrankenhaus, sondern um stationäre Rehabilitationseinrichtung handelt.

Ärztin/ Arzt für Allgemeinmedizin



(m/w/d) in Teilzeit (Tagdienste) für die Gesundheitsvorsorge Aktiv (GVA)
OptimaMed Gesundheitsresort St. Josef in Bad Dürnberg
Kennziffer: 2022-15695

Meine Aufgaben – Wegbereiter:in sein

Ich betreue ganzheitlich und selbstständig unsere Patient:innen, entwickle für sie den optimalen Therapieplan und stimme mich interdisziplinär mit meinen Kolleg:innen ab, wie wir unsere Behandlungen bestmöglich auf die individuellen Diagnosen und Bedürfnisse unserer Patient:innen anpassen können. Ich führe Behandlungen und Untersuchungen im Bereich der GVA und Vorsorge-Medizin durch. Ich halte Vorträge zu den Themen, Gesundheit, Lebensstil, Ernährung, etc. Ich kann auch viele andere Aktivitäten setzen, die es mir ermöglichen, meine Interessen und Kompetenzen optimal einzusetzen. Zudem ist meine Mitwirkung bei der Weiterentwicklung des ärztlichen Angebots sehr gefragt und wichtig.

Mein Profil – Wegerfahrung mitbringen

- Abgeschlossenes Medizinstudium mit Jus practicandi
- Eintragung in die Liste der Österreichischen Ärztekammer
- Weitere Zusatzqualifikationen wie Diabetologie, Sport- und Ernährungsmedizin, etc. von Vorteil
- Begeisterung und Freude, unsere Patientinnen und Patienten zu einem gesunden Lebensstil zu motivieren
- Eigenverantwortlichkeit, Engagement, Flexibilität und Verantwortungsbewusstsein

Wir bieten

Der OptimaMed Weg zum Wohlfühlen

- **Familiäres Arbeitsklima:** Ein herzliches Miteinander und großes Vertrauen in die Mitarbeiter:innen stehen bei uns an erster Stelle. Wir setzen auf flache Hierarchien, und der Spaß kommt nie zu kurz
- **Flexible Arbeitszeitmodelle:** Wir können Ihnen unterschiedliche Varianten anbieten, wir versuchen Ihre Verfügbarkeiten zu berücksichtigen, je nach Lebensphase
- **Rehabilitation:** Teilzeit in Tagdiensten, Teilzeit in Nachtdiensten, aber auch Vollzeit, nach Wunsch)
- **GuV:** Teilzeit in Tagdiensten, bei Bedarf Mehrstunden in Kombination mit Reha Hallein möglich
- **Individuelle Entwicklung:** In interdisziplinärer Zusammenarbeit die eigene Expertise vertiefen. Wir fördern Höherqualifizierung (von Fachseminaren, Zusatzausbildungen bis hin zu Persönlichkeitsentwicklung)
- **OptimaMed Benefits:** Wir bieten freien Zugang zu unseren Gesundheits- und Fitnessangeboten, kostengünstige Verpflegung und viele Firmen- und Sportevents, etc. – bei den Benefits ist für jede:n etwas dabei
- **Leistungsgerechte Bezahlung:** Ihr Gehalt auf Basis KV Kur/Reha vereinbaren wir gerne gemeinsam mit Ihnen in einem persönlichen Gespräch unter Berücksichtigung Ihrer entsprechenden Qualifikationen, wobei wir zu Überzahlungen bereit sind.

Ist OptimaMed auch Ihr Weg? Dann freuen wir uns sehr auf Ihre Online-Bewerbung unter der jeweiligen Kennziffer auf www.senecuragruppe.at.



optimamed

Mein Weg zu bester Gesundheit